

#### Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder deren Ausgabenstellen abzugeben: vierzehnzig Pf. — bei gewöhnlicher Poststellung im Inland 40 Pf. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzehnzig Pf. 40 Pf. für die übrigen Länder laut Zeitungspreise.

#### Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Bernhardstr. 153 und 222.

Umsiedlungen:

Alfred-Hahn-Bücherei, Universitätsstraße 2, R. 25, Sachsen-Anhalt 14, u. Königsg. 7.

#### Haupt-Filiale Dresden:

Marktstraße 24.

#### Haupt-Filiale Berlin:

Carl-Duissern, Herzl. Vorz. Hollerbachstr., Altonaer Straße 10.

#### Haupt-Filiale Frankfurt:

Großherzogliches Landesamt für Statistik und Bevölkerung, Main VI Nr. 4000.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Freitag den 4. September 1903.

Nr. 449.

97. Jahrgang.

#### Die teilweise Arbeitsfähigkeit und die Krankenkassen.

Dr. F. Milt schwankenden, ineinanderfließenden Krankheitsbildern und Funktionssveränderungen hat es die medizinische Wissenschaft zu tun, mit bestimmten feststehenden Begriffen Nachschwäche und Gesetzesgebung. Krankheit und Gesundheit sind keine Kugel von einander geschiedenen Dinge, auch die Krankheit ist nichts anderes als ein Leben unter veränderten Bedingungen; was die Grenze liegt zwischen normalen und krankhaften Abweichungen von der Gleichgewichtslage, darüber können im Einzelfalle die kompetentesten Beurteiler verschiedener Meinung sein. So ergibt sich denn von selbst ein Gebiet von Grenzgebieten, die weder völlige Gesundheit, noch auch Krankheit im gewöhnlichen Sinne des Wortes sind und die Beurteilung namentlich dann große Schwierigkeiten bieten, wenn rechtliche Fragen zu entscheiden sind. Eine Verhinderung der beiden, ihrem ganzen Wesen nach grundsätzlich verschiedenen Disziplinen wäre unmöglich, wenn man nicht zu Kompromissen sich bereit stände; der verständige Arzt mag sich bemühen, die Ergebnisse seiner Beobachtungen so zu gruppieren, daß es möglich wird, die Patienten einem bestimmten rechtlichen Begriffe unterzuordnen, und dem Juristen darf die medizinische Wissenschaft nicht so fremd sein, daß er es nicht versteht, was es manchmal, ohne den Tatsachen Gewalt anzutun, unumgänglich ist, eine scharfe Scheidung nach rechtlichen Grundsätzen durchzuführen. Die größten Schwierigkeiten bieten diese Unvollkommenheiten allen menschlichen Wissen namentlich bei kreisigen geistigen Zuständen; nicht minder bedeutsam sind sie in den Unfallschwächen, wo eine exakte, zahlenmäßige Abhängigkeit des Schadens verlangt wird und endlich in der Praxis der Krankenversicherung, die nur zwei Kategorien von Getranken, Arbeitsfähige und nicht Arbeitsfähige, kennt.

Wenn ein von schwerer Krankheit Gebeugter in der Rekonvalescenz allmählich die geschwundenen Kräfte wiedererlangt, so wird er sich gleichwohl nicht sofort wieder mit aller Kraft in die Arbeit hützen, sondern ganz allmählich Geist und Körper an die Anforderungen des Berufes zu gewöhnen suchen; er wird zunächst nicht mehr und nicht länger arbeiten, als sein subjektives Empfinden ihm erlaubt und dieses langsame, vorsichtige Wiedererlangen in die Berufsfähigkeit erscheint für die Wiederherstellung der vollen Arbeitskraft von hoher Bedeutung. Bei den Versicherungskräften ist der Arzt bisher nicht in der Lage, in ähnlicher Weise die heilsame Wiederherstellung an die Arbeit durchzuführen. Das Gesetz kennt, wie gesagt, nur Arbeitsfähige und nicht Arbeitsfähige. Wenn der Kranke in die Rekonvalescenz eingetreten ist und wieder leistungsfähig zu werden beginnt, dann ist es notwendig, schon damit er nicht allzu lange der Berufstätigkeit entzogen wird, ihn wieder arbeiten zu lassen. Das ist aber, wie die Dinge heute liegen, nicht anders möglich, als indem man ihn „gehandic平“t“, d. h. als arbeitsfähig meldet. Vielleicht in der Mehrzahl aller schwerer verlaufenen Krankheitsfälle bedeutet das einen empfindlichen Mangel.

Wie die gesamte körperliche und geistige Diktat, so möchte man auch die Arbeit in strenger Individualisierung genau dosieren und das Maß der Leistungsfähigkeit unter den gemachten Arbeitsbedürfnissen erprobten, die auf jeden allmählich schwächer gehalten, bis der Rekonvalescenz keine allein Körperkraft und Gewandtheit, sondern, was nicht weniger wichtig, auch das alte Selbstvertrauen wiedergewonnen hat.

Das ist heute leider fast unmöglich. Die geringste Arbeit, sei es auch nur im Haushalt, die der Rekonvalescenz probeweise übertritt, legt ihr der Gesetz aus, wegen Verstoßes gegen die statutarischen Bestimmungen der Krankenversicherung verlustig zu geben; gute Freunde und getreue Nachbarn sind gewöhnlich rasch bei der Hand, die Sache aufzubauen und den Missfallen zu denunzieren, und wenn es dem Arzt auch gelingt, den Kostvorstand davon zu überzeugen, daß in gewissen Fällen mögliche Arbeit nicht als ordnungswidriges Verhalten, sondern als Anwendung eines Deliktmittels zu betrachten ist, so sind solche Volksvereine doch so ängstlich und zielstreubend, daß man sie, wo irgend möglich, zu vermeiden sucht. Aber selbst wenn man diese Unannehmlichkeiten mit in Kauf nimmt, so sind doch die geringfügigen Arbeiten im Haushalt nicht das Nötigste. Sie genügen nicht um die Widerstandskraft zu erproben und den Rekonvalescenzenten allmählich zu höheren Leistungen erstartern zu lassen. Eine drastische Differenzierung der angemessenen Arbeitsleistung wäre aber eben nur möglich, wenn entsprechende Bestimmungen in das Gesetz aufgenommen würden.

Ganz unabhängig von einander und vor kurzem von zwei verschiedenen Seiten, von dem Rechtsanwalt Dr. Goettmayer in München und von dem Stuttgarter Rechtsanwalt, Vorsitzende, Vorsitzende in diesem Sinne gemacht worden, die im Prinzip miteinander übereinstimmen. Es soll der Ge-

griff der halben, oder wie Goettmayer will, der teilweisen Arbeitsfähigkeit in das Krankenversicherungsgesetz aufgenommen werden. Goettmayer, von dem die detaillierten Vorschläge ausgehen, will die Arbeitsfähigkeit nicht etwa, wie es in der Unfallversicherung üblich ist, nach Pragmatischen Leistungsfähigkeit bestimmen wollen, sondern einfach nach der Größe der Arbeitsdauer, nach der Zahl der zu gewöhnenden Arbeitsstunden. Jeder, der in der Krankenversicherung praktisch mitzuwirken hat, wird zugeben, daß ein außerordentlich glücklicher Gedanke ist, dessen Verwirklichung die Sache sehr einfach gestalten würde. Es wäre dem Arzt auf diese Weise sehr leicht gemacht, den Rekonvalescenzenten ohne Überprüfung seinem Berufe wiederzugeben und den weiteren Verlauf der Genesung sorgfältig zu überwachen.

Die Frage, welche damit aufgeworfen würde, ist keineswegs rein ärztlicher Natur, sie hat auch eine recht erhebliche volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Schwierigkeit, den vorliegenden Krankheits- und Kräftezustand unter das Schema der geistlichen Bestimmungen zu bringen, nötigt den Arzt sehr häufig, die Arbeitsunfähigkeit länger zu beobachten, als sie streng genommen in absoluter Stunde besteht. Abgesehen von den vermutlich geringfügigen Summen, die so eigentlich überflüssiger Weise an Rentenentnahmen ausgeschüttet werden, müssen auch eine ganze Anzahl von Kranken durch das monatelange, unzählige Hindernissen der Arbeit entzweit werden; aus stolzigen, ehrigen Arbeitern werden träge, unlustige Menschen, denen nichts erwünscht ist, als wo möglich bald wieder in den Genuss einer Kranken- oder noch besser einer Unfallrente zu gelangen. Nicht weniger bedenklich sind die Folgen für den brauen Arbeiter, der in der Sorge um seine Familie dem Arzt keine Ruhe läßt, bis er ihm die Wiederaufnahme der Arbeit gesetzt. Die vorzeitige unangemessene Überanstrengung rächt sich bei nicht sehr guter Widerstandskraft mit Rückfällen aller Art oder dauernder Schädigung der Konstitution. Namentlich bei Nervenkranken hat man in dieser Beziehung alle Erfahrungen gemacht; die vom Arzt verordnete als arbeitsfähig bezeichneten kommen oft schon nach kurzer Zeit wieder mit allen möglichen Klagen, jedoch nie sehr selten mit Unrecht in den Verdacht des Simulantumums geraten. In anderen Fällen wirken die Stereotypen schlagenden Verbiage, die Arbeit wieder aufzunehmen, derart auf den Gemütszustand, daß dauernde Arbeitsunfähigkeit das Endresultat ist.

Man hat sich in den letzten Jahren mit außerordentlichem Aufwand bemüht, der Verbreitung der Tuberkulose Einhalt zu gebieten, man hat sich dabei allerdings beinahe ausschließlich von den herrschenden Pathologischen Anschauungen leiten lassen und den diagnostischen Momenten, der Erkrankung, den konstitutionellen Schwächezuständen nur wenig Beachtung geschenkt.

Die Erfahrung der meisten ärztlichen Praktiker lädt aber keinen Zweifel darüber, daß die aus erwidern oder anderen Einstellungen hervorgegangene Schwächung der Widerstandskraft die Hauptursache ist bei dem Erwerb der Tuberkulose. Es ist nun gar nicht zweifelhaft, daß die vorzeitige Aufnahme der Arbeit nach schwächenden Krankheiten im Bereich mit den anderen Schwächen, die den Arbeiter in der Rekonvalescenz so häufig treffen, ein gewichtiger Faktor ist, um die volle Genesung aufzuhalten und eine sonst vielleicht überwundene Konstitutionsschwäche zur dauernden zu machen. Man ist heute so eifrig bemüht, im Kampfe wider die Tuberkulose nichts unverzüglich zu lassen, man spart vor keinem Opfer und keiner Mühe zurück; es wäre doch vor allem notwendig, die Burgen des Übelns aufzubauen, und zu ihnen gehört neben der unzureichenden Ernährung in Krankheiten und in der Rekonvalescenz die allzusehrige Übernahme der Verantwortung in vollem Umfang. Durch ärztliche Regelung dieses Überganges, durch langsame Wiedergewinnung an die Kosten und Unfälle des Berufes würde sich höchstlich so manches Leid, das schließlich mit völliger Invalidität endet, im Keim schon erstickt lassen. Dazu bedarf es nur der Einführung der teilweisen Arbeitsfähigkeit in das Versicherungsgesetz. Wenn einmal die geistige Unterslage gegeben ist, dann werden auch die Arbeitgeber schon im eigenen Interesse Mittel und Wege finden, um ihre Betriebe derart einzurichten, daß auch für die vorübergehend in ihrer Leistungsfähigkeit Beschränkten entsprechende Arbeitsgelegenheit geboten ist.

#### Deutsches Reich.

\* Leipzig, 2. September. Auf Antrag des bissigen Oberstaatsanwalts und Geschäftsführer des bissigen Amtsgerichts sind die Beilage der Nr. 200 der „Leipziger Volkszeitung“ vom 31. August, das Auszublatt der Nr. 201 der „Altenburger Volkszeitung“ vom 1. September und die Beilage der Nr. 202 der „Volkszeitung für das Wahlkreis“ vom 3. September wegen einer der Wiener „Zeit“ entnommenen Notiz, in der eine Bekämpfung des deutschen Kaiserreichs gefordert sei, polizeilich beschlagnahmt worden. Die verantwortlichen Rekallaturen der drei Bi-

tungen, die „Genossen“ Lützow, Hellmann und Schäffler in Leipzig, wurden festgenommen. Die drei Blätter werden zum Teil aus demselben Material hergestellt.

▲ Berlin, 3. September. (Die Tagt auf die „Berater“ am Reichstagswahlrecht.) Die verfeindeten und engländischen liberalen Privatunternehmungen der Herren Dr. Giesebert und Dr. Bräuer lassen das Projekt einer „Verteidigung“ gegen das allgemeine Reichstagswahlrecht nicht ruhen. Jede rein akademische Widersetzung brachte kaum einen Widerstand. Aber nicht bloß als Attentat auf das Wahlrecht. Aber nicht bloß die Sozialdemokratie. Es gefallen sich liberale, weiter links stehende Blätter ebenfalls darin, die den Nationalliberalen als „Berater“ am Wahlrecht bezeichnen, weil die Giebelsche und die Bräuer'sche Sammlung der Gedanken einige Namen von national-liberalen Männer ausweist. Wie das Böse entsteht, hat förmlich Reichsabgeordneter Dr. Böttiger in Abrede des mit seinem Namen getriebenen Wahlrechts erörtert, ähnlich haben das auch die Herren Abt, Fr. v. Orell und Bauder und der Generalsekretär Dr. Babel getan. Die weiteren Erklärungen der nationalliberalen Praktiken und Partei, sowie in diesen Tagen die der nationalliberalen Jugendvereine sollten doch zum mindesten die liberalen Gebrüder zur Entstehung der feindseligen Tagt auf die Nationalliberalen bewegen, oder, wenn sie dieser Spieldaten nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bezogen, ebenso wie die Nationalliberalen Beide nicht widerstehen können, die eigenen Tagtgräde zu erlösen veranlassen. Angeklagt unterliegen Vorschläge, wie dieser oder jener Einzelstand am nachdrücklichsten seine Vertretung im Reichstag finde auf die Nationalliberalen bez









**Sonnabend, den 5. September 9. Uhr.** Nach dem Eintritt Herrn Staatssekretärs des Kriegs Wilhelm und des Königl. Geistes der Oberste des Dresdner Schmiedes in Leipzig auf die Zeit von mindest 12 bis 1 Uhr für den öffentlichen Verkehr geöffnet.

Die Zugung zu den 12.25 nahm, nach Überprüfung und 12.30 noden, nach Tübbeln-Treben eingeschoben. Verkehrszeitlinie Nr. 1614 nahm 1509 bei vom Bahnhof IV aus (Seite nach dem Magdeburger Bahnhof) und von da durch den Tunnel nach der Abgangshalle zu erfolgen.

Ebenso nahm von Dresden-Görlitz einstiegsseitig die Seite Nr. 1608 um 6 am vorherigen Tage nicht am Bahnhofe II, sondern am Bahnhof IV ein.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A<sup>o</sup>, Reichenstraße, Johannisthal 5.

## Gesucht

wird der am 18. September 1842 in Plauenburg d. Goldb. geborene Gutsherr

**Johann Heinrich Engelmann,**

welcher zur Fürsorge für seine Familie angewiesen ist.

Leipzig, den 1. September 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Amtmann, Abt. I.

Dr. Weber, Liebing.

## Anschreibung.

Über den Gewerbevertrag der Eisenbahnanlage in Görlitz II soll

die Lieferung des eisernen Stahlblechs der sieben

vergleichen werden.

Die Angebotsfeste und Bedingungen können bei der Ver-

teilung der Räderischen Eisenbahnen im Leipzig-Connewitz-

Bahnhof II eingesehen werden.

Am werden die Angebotsfeste zum Preise von

50 Steine für 1 Stück abgesetzt.

Die Angebote sind verhältnissmäßig und mit der Aussicht:

Großer Eisenbahnbau Görlitz II

am 18. September 1908, nachmittags 4 Uhr,

an die Deputation zu den Eisenbahnen, Brühl 80, II. Ober-

geschloß, Nummer 48, eingereichen.

Die Angebote werden dafür auf die bestimmte Zeit in

Gegenwart der einen erschienenen Bezeichner oder deren Bevoll-

mächtigten großstellt werden.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, am 2. September 1908. G. D. R. 4877.

Der Rat der Stadt Leipzig Deputation zu den Eisenbahnen.

## Bermietung.

Am 1. Oktobe d. J. eine Wohnung, bestehend aus 2 Ständen, Küchen, Küche und Stube an die Wände eines hiesigen Büros zu vermieten.

Wiederholung werden bis zum 15. 9. M. auf dem Rathaue im II. Obergeschloß, Nummer Nr. 20, eingegangenommen, wo auf weitere Auskunft erreichbar wird.

Leipzig, den 21. August 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

G. D. R. 4877.

Stift. Reg. b Nr. 414.

Dr. Weber, Römer.

Für den Neubau eines Physischen Instituts an der

Königliche Kosten

a. die Büromöbel (weiter Teil),

b. die Wasch- und Küchenmöbel,

c. die Klosettseinrichtungen

verglichen werden.

Die Preisvergleichsliste können zur Erfüllung im unter-

zeichneten Landesamt gegen Bezahlung entnommen werden.

Die Angebote sind verhältnissmäßig mit entsprechender Auf-

schrift verschenkt bis zum 12. September bis 10.

postfrei eingezurichten. Die Bewerber sind bis zum 12. Oktobe-

r. bis 10. an die Stelle gebunden und haben darüberhinaus als

abwählen zu betrachten, wenn sie baldin ein Vertragabschluß

nicht erfolgt ist.

Es steht jede Entscheidung über die Auswahl der oben

zurückspringt oder eingegangenen Angebote vorbehalt.

Königliches Landesamt Leipzig, den 3. September 1908.

Leipzig, den 2. September 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Am das Handelsregister ist bereits eingetragen worden:

1) auf Blatt 11 508 die Firma für Lederwaren Zeit Reichenbach

Stadt. Otto Friedrich Reichel, in Leipzig (Nordstraße 25). Der Kaufmann Herr Carl Gustav Albert

Reichel, Siele in Siele, ist Inhaber.

(Angabe einer Geschäftsräume); Betrieb einer Hause- und Außenhandelsabteilung und eines Installations-

geschäfts für Gas-, und Wasserleitung;

2) auf Blatt 11 509 die Firma Österreichisches Reichen-

bach Strauß in Leipzig (Wilmersdorfer Straße 5/12).

Jan. 2000. Strauß ist erreichbar dem Kaufmann Herrn

Emil Strauß in Leipzig.

Leipzig, den 2. September 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Das Kaufhausverfahren über das Vermögen der Bank für

den gesamten Sachsen, Sachsen-Anhalt eines Nächstenhilfes in

Leipzig, Sachsen-Anhalt, 28 wird nach Erhaltung des Schrift-

termins hierauf aufgehoben.

Leipzig, den 3. September 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A<sup>o</sup>, Johannisgasse 5.

## Zwangsersteigerung

der Auslösung einer Gemeinschaft.

Das im Grundbuch für Leipzig-Amtshaus Platz 201 auf die Nummer 1 der Pauline Friedericke Auguste bzw. Thoma geb. Kunze in Leipzig, 2) das Kaufmann Johann Emil Günther Kunze in Leipzig und 3) der Anna Pauline Henriette versch. Thoma geb. Pauline in Leipzig eingeschobene Grundstück soll unter Aussichtung des einzelnen eingestellten Verfahrens zum Zweck der Auslösung der Gemeinschaft.

Leipzig, den 23. Oktober 1908, vormittags 9½ Uhr

an der Geschäftsstelle Sachsen-Anhalt 5 versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurplan 7.0 M. groß, mit 203,71 Gewerbezeiten belagt und auf 102 000 M. geschätzt.

Es wird geboten aus dem Flurplan Nr. 290, liegt in Leipzig, Leipziger Str. 29, und besteht aus einem Wohngebäude, einem Gewerbegebäude, einem Schuppen, Hof- und Garten. Der Grundstück ist das Grundstück unter Nr. 1797 Ebd. für Leipzig mit 54 140 M. eingestellt.

Die Einsicht der Einzelheiten des Grundstückes, sowie

der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, ist

bestuhlt der Schöpfungen, ist jedem gestattet.

Stelle auf Versteigerung aus dem Grundstück sind, somit

die zur Zeit der Eintragung des am 23. Januar 1908 verlauten-

den Versteigerungsvereinzelung aus dem Grundstück nicht er-

hofflich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der

Versteigerung zur Ausgabe von Geboten einzunehmen und, wenn die Antragstellerin überprüft, glaubhaft zu machen, während

die Rechte des Besitzers des geringen Gebots nicht

geklärt sind und bei der Versteigerung des geringen Gebots nicht

in § 182 Z.B.G. erwähntes Recht und den übrigen

Rechten nachgewiesen werden müssen.

Worin, die ein der Versteigerung entgegenstehende

Nachfrage, werden aufgefordert, vor der Astellung des Gebotes

die Aufklärung über die einfache Einschätzung des

Verfahrens herzustellen, mitgeteilt, wie das Recht der

Versteigerungserfolg an die Stelle des versteigerten Gegen-

standes treten würde.

Leipzig, den 2. September 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A<sup>o</sup>, Reichenstraße, Johannisthal 5.

## Steuerbeamtenstellen.

Bei dem unterzeichneten Städte sind in der königlichen

Steuerbeamtenstellen zwei Beamtenstellen mit 2350 & 2000 M.

Entnahmestunden, welche durch 6 dreifache Säulen von je

150 M. bis zu 8250 M. bezeichnungswerte 2000 M. bestimmt zu

bleiben. Die Steuerbeamten können bei zufriedenstellenden

Leistungen früher in Übereinstimmung der Steuerbeamten-Ordnung in

die II. (2500—3000 M.) bezeichnungswerte 1. Gehaltsklasse (3000—4700 M.) aufsteigen.

Im der königlichen Steuerbeamtenstelle muss erfahrene Be-

amte — aber nur solche — wollen Bezeichnungswerte aus der

erforderlichen Bezeichnungsbasis und während bis zum

15. September dieses Jahres hier einzutreten.

Plauen i. S., den 1. September 1908.

Der Stadtrat,

R. Wagner, Bürgermeister.

Leipzig, 1. September 1908.

Der Stadtrat,

R. Wagner, Bürgermeister.

## Königreich Sachsen.

Leipzig, 3. September. Der König hat der Königl.

Preuß. Hauptkammerkanzlei in Groß-Lichterfelde sein Bild-

zum dritten Geschäftsjahr des königlichen

Landesamtes für Statistik und Volkszählung

zu bestimmen.

Die Angebotsfeste und Bedingungen können bei der Ver-

teilung der Räderischen Eisenbahnen im Leipzig-Connewitz-

Bahnhof II eingesehen werden.

Am werden die Angebotsfeste zum Preise von

50 Steinen für 1 Stück abgesetzt.

Die Angebote sind verhältnissäßig und mit der Aussicht:

Großer Eisenbahnbau Görlitz II

am 18. September 1908, nachmittags 4 Uhr,

an die Deputation zu den Eisenbahnen, Brühl 80, II. Ober-

geschloß, Nummer 48, eingereichen.

Die Angebote werden dafür auf die bestimmte Zeit in

Gegenwart der einen erschienenen Bezeichner oder deren Bevoll-

mächtigten großstellt werden.

Der Rat behält sich jede Entscheidung vor.

Leipzig, am 2. September 1908. G. D. R. 4877.

Der Rat der Stadt Leipzig Deputation zu den Eisenbahnen.

Leipzig, 1. September 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

G. D. R. 4877.

Stift. Reg. b Nr. 414.

Dr. Weber, Römer.

Leipzig, 1. September 1908.

Der Rat der Stadt Leipzig.

G. D. R. 4877.

Stift. Reg. b Nr. 414.

Dr. Weber, Römer.



**Wichtig für Einkäufer und Grossisten!**  
Ganz neuartiges, jugendliches Kreiselspielzeug  
(Modelle eben erst fertig geworden, Preise zum ersten Male aufgestellt) bitte unbedingt nach vor Ihrer Würde zu bestelligen Petersstraße 9, Bordeshäuser 1. Stock.

**Kaiser-Paradebrötchen**  
belegt à Stück 10 und 20 Pf.

**Rostbratwürste, in Teig gebacken,**  
helle zum Verabreiten von früh 6½ Uhr an bereit. Bestellungen auf grössere Mengen erhältlich schon heute.

**Albert Rost,**  
Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant,  
Petersstraße 19, Neumarkt 24 u. Theaterpassage.

**Ernst Krieger,**  
Gerafse. 897. Burgstraße 16. Gerafse. 897.  
empfiehlt in täglich frischer Qualität billig  
la. Rehbrücken, Rehkeulen,  
u. Spiecher u. Damwildrücken,  
Fricaudaux.

Täglich frischgeschossene Rebhühner.  
Sowohl französische Pouletarden, junge Truthähne.

**Prima fette Dresdner Gänse à Pf. 70 Pf.**  
S. gemütsche Guten, junge Hühner, Gänse, junge Wildhähner.

Von böh. Jagden auf Bestellung:

**Prima frischgeschossene Hasen u. Fasanen**

Fernspr. **Otto Pfeifer** 2133.

Weststraße 26,  
Markthallenstand 87.

empfiehlt in täglich frischer Qualität  
prim frische Rebhühner, Rehbrücken und  
Rehkeulen, Fricaudaux, Wild-Koch-  
Bratwurst, Pf. 20 u. 40,- Brat-  
Bratwurst, frisches Fischgericht, frisch  
frische Pouletarden, f. gemütsche Gänse u. Enten.

Von böh. Jagden auf Bestellung liefern:

**Billigst prima Rebhühner.**

Auf Bestellung liefern prompt frisch geschossene Hasen.

Versandtnach ausserhalb prompt

**Richard Müller** 708.  
L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 57,  
L.-Lindenau, Markt 13.

empfiehlt täglich frisch zum billigen Preis:

**Prima fette Gänse,** f. Enten, Koch- und frische

Truthähne, Rehbrücken, Rehkeulen, Wildhähner.

Täglich frisch geschossene junge Rebhühner.

Auf Bestellung liefern prompt frisch geschossene Hasen.

**Feinschmeckern empfiehlt:**  
S. de Braunschweiger, Nr. 16.  
**Cervelatwurst,**  
bekannt "alte Marten".

1 Pf. 150,- b. 5 Pf. nur 140,-

jeine 130 Pf., b. 5 Pf. 120 Pf.

sehr empfehlenswert,

und f. Sort. als Blut u. Scher-  
wurst, 1 Pfund nur 75,- d. u.

**Gervelatwurst,** 1 Pf. 150,- b. 5 Pf. nur 140,-

jeine 130 Pf., b. 5 Pf. 120 Pf.

sehr empfehlenswert,

und f. Sort. als Blut u. Scher-  
wurst, 1 Pfund nur 75,- d. u.

**Caviar,** in La Malossol à Pf. 14, 16,-

in Astrachan 8, 10, 12,- u. Ural 6,-

Cardinal, a Pf. 100,120,140,- Reichsf. 80,-

Leberdinen 40, 60, 70, 110, 150,- u. Zaf-

Kiessig & Co., Nicolai-  
straße 2.

**Caviar** in unüberträglicher Qualität stets auf  
Gut lagern empfohlen

**Gebr. Kirmse,** en gros Peterstr. 42. en détail.

Astrachaner

**Caviar,** sehr saures geröstetes Korn, v. Pfund 7,00,- Pf. Malossol, jagen, ungefähr, 9,10  
und 12,- Pf. Kaiser-Malossol, bei Alte-  
mutter, 15,00,- Pf. Blut, empfiehlt die  
Russische Caviarhandlung von  
M. Becker aus Berlin.

Rur zur Weise in Leipzig am Markt,  
Königl. Petersstraße, Gastwirtschaft.

**Ein Hochgenuss** für die Schinken und Wurstwaren von  
Hugo Seidel, Leipzig, Gerafse. 14.

**Rebhühner, tägl. frisch,** preislich, frisch und auf Eis, sowie  
alles Wild und Geflügel der schönsten ent-  
sprechend empfiehlt S. Krabs,  
Schönheit, 9. Tel. 7007.

**Krabbe,** jetzt noch frischster Schinken  
vollständig und fein, extra gro-  
zumgelebte Riesen-Schinken-  
platte, à Pf. 20,- 30,- delikate Is-  
länder Matjes-Herringe, dänisch  
und fein, à Pf. 15,- 20,-

**Leipziger Fischhalle** 34, Reichsstraße 34.

— Telephon 4124.

**Krebse,** jetzt noch frischster Schinken  
vollständig und fein, extra gro-  
zumgelebte Riesen-Schinken-  
platte, à Pf. 20,- 30,- delikate Is-  
länder Matjes-Herringe, dänisch  
und fein, à Pf. 15,- 20,-

**Leipziger Fischhalle** 34, Reichsstraße 34.

— Telephon 4124.

**M. O. Schwennicks Wwe.,**  
Poore & Fink,  
Gerafse. Nr. 1.

Sämtliche neue Gemüse-Konfituren sind  
abgetroffen.

**Stangenspargel** 2-Pfund-Tote

110, 150, 190 u. 200,-

**Schnittspargel** mit Rüben

2-Pfund-Tote 90, 95, 100 u. 150,-

**Kopfsparzel**, dünn, nur Rüben,

2-Pfund-Tote 90,-

**Junge Erbsen** 2-Pfund-Tote

45, 55, 65, 90 u. 125,-

**Krebse,** wirtlich große Riesen-

**Oder-Krebse** Böse, Markthallen-Stand 190, Schlosser Weg 1B.

Telephon 7458.

**SEESTERN**

Zum Manduver, Pfund u. empfiehlt

**H. Fisch-Delicatessen** in feineren Dosen mit Schälf. u. Käse.

**Honig!** reines Bienenhonig,  
dickflüssig, 8 Pf. netto  
1,60 Pf. franz. Rosen, Heitmann,  
Bienenmeister, Brodel, Tel. 7000.

**Verkäufe.**

**Grundbesitz** lauft man am vorbehalt-  
halteten durch Juvelen-  
feste Vermietung des  
in **Deutschland** handelt, Berlin,  
Sternschanze 18, I.

**Mebrere Baupläne** an fertigen Straßen Lindenau, off. Bauweise,  
sind eingetrag. ob. zusammen zu verkaufen.  
Off. u. 8. 66. Gebrauch dieses Blattes erlaubt.

**Post. 1. Kapitalisten,**  
Kaufleute, Leute, Beamte u.

Bert. sofort zu billigem Preis neine in  
Anzahl gut, nach neuem System einger.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

**Ringofenziegelei** mit Dampffabrik, 16,- Morgen Kreis,  
Brauerei 2 Millionen, einschl. Roh-  
u. Feuer. 1. April, 1897.

## 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 449, Freitag, 4. September 1903. (Morgen-Ausgabe.)

### Leipzig im Festgewande.

Leipzig, 3. September. In den jüngsten Tagen ist der glänzende Aufzugsmarsch der Reichsstadt, welche ihre Majestäten Kaiser Wilhelm II. und König Georg bei ihrer Fahrt vom Dresdener Bahnhof bis zum Palmengarten bereiteten, wieder Orten mit feierlichem Eifer und rühriger Einfallsreichtum vorgenommen und durchgeführt worden, so daß schon heute das freundliche und herzliche Willkommen, das unsere Stadt den erhabenen Monarchen bei ihrem Einzuge in Leipzig entbietet will, nach außen hin glänzend und farbenfroh, bunt und malerisch in die Errscheinung tritt. Im leichtbewegten Wind flattern die Bänder und Wimpel, tanzen die schwulen Banner mit den bewußten, lächelnden und leuchtenden Farben, und über die Fronten der Gebäude an der Goethe- und Schillerstraße legen sich von Fenster zu Fenster, von Balkon zu Balkon sich schwungend, schwere Gestalten von Tannenreis, vielfach unterbrochen von gesälligen Draperien, Schleifenwerk und Tropfsteinkugeln. Die Perspektive, die sich von den Bahnhöfen, dem Magdeburger und dem Dresden aus, dem Auge bietet, entzückt ein farbenreiches Bild ohne Gleichen; hier eine lange Reihe mit Tannenreis umwunden, durch helle Grünlande aus dastigem Waldgrün mit einander verbindenden hohen Pfeilern, an denen lange, schmale, schwarzejäger quergeteilte Fahnen flattern, dazwischen, von der Promenade bis zum Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, riesige Angelorberthane auf mächtigen Postamenten, und als Fortsetzung derselben, dem Palais unmittelbar gegenüber, ebenfalls auf hoher Basis, eine Reihe goldenen Störte, aus denen eine zügelbuntstehender Blumen quillt, dort wieder, die südländische und natürlichste Grenze der Dekoration sichend, die frischgrünen Baumgruppen des Schwanenreichs. Und über all diesen herrlichen Dekorationen liegt der Himmel seinen hellen, sonnigen Glanz. Doppelt schön und prächtig leuchten die Farben auf, und auf dem gewaltigen Postament am Eingang zur Goethestraße, den Bahnhöfen gegenüber, blühen und strahlen die goldenen Kästchenkronen in der glühenden Septembersonne. Weit über zwanzig Meter hoch reden sich diese nach oben sich verzweigenden, polychrom behandelten, fast gesimmetten Baumecke empor, auf ihrer Stirnfläche große Kartuschen mit den Wappen Leipzigs tragend, auch sonst reich gestaltet mit vergoldeten Löwenköpfen, läufern, von breiten Goldbändern umschlungenen Tannenreisgewinden und farbenglänzenden natürlichen Blumen, die einen breiten Raum um den Ausbau ziehen. Zu diesem wahrhaft monumentalen Portal bringen die zu Seiten desgleichen angeordneten kleinen bunten Wimpelreihen ein freundliches, das Element.

Der herrliche Eindruck der Goethestraße wird weiter durch den reichen Rahmenreichtum verklärt, den die öffentlichen und privaten Gebäude längs der Goethe- und Schillerstraße tragen; gründlich entstanden die langen Bogen an der teppichförmigen Fassade des Gebäudes der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt ihre Rahmen und mächtige blaujäger Bändern legen sich über die Front der mit blaujäger Draperien verzierten Georgenballe, vor deren südländischer Palais gegenüber, nach der Mittlerstraße, imposante Bäume, arrangementiert von brennenden Bergamonten und hellgelben Chrysanthenen sichtbar werden. Das „rote Palais“, neben dem Palais verschwindet fast im waldströmischen Tannengrün, so dicht schwingen sich die Grünlande über die breite Haar, dessen Nachbargebäude, das „schwarze Kreuz“ gleicher freundlicher Schmuck angelegt hat. In das lebhafteste Tannengrün tragen dann die vor der Rückfront des neuen Theaters stehenden Riesenpaläste mit ihren gewaltigen Höhensäulen einen eigenartigen exotischen Zug, der aber wieder durch Gewinde von Adelholzähnen aufgehoben wird. Und nun steht sich aufs neue ein fahnen geschmückter, mit Tannenreis bedeckter Platz an den anderen, bis hin zur Brauereiwallstraße an der Schillerstraße, wo eine lang verhängende Fahne in den beiden Leipziger gleichsam den Abschluß der markanten Dekoration übernimmt; den weiteren Schwung, den gärtnerischen, des Weges, den Ihre Majestäten einschlagen werden, übernehmen dann untere so herlich gepflegten Promenaden und die prächtigen Gärten im Villenviertel der Karl-Lazanowskistraße bis zum König-Albert-Park und zur Einmündung in den Palmenpark. Wie die Hochzeitstage bei letztem mit hohen Bäumen bedacht werden, so ist auch die Karl-Lazanowskibrücke, deren beide Überläden Grünlanden sind, in gleicher Weise verhübt und verziert worden. Überall tritt ein würdiges Aussehen unserer Stadt hervor, ein eifriges Begrügen, dem Festtag, da Leipzig seinem Kaiser sieht und seinem König dankt, auch einen glänzenden, heiteren, freundlichen äußeren Eindruck zu geben.

Wie malerisch erscheint die weußliche Seite des Augustusplatzes, vom Geschäftshaus Wilh. Röper am bis zu den Universitätsgebäuden! Wilh. Röper legte kostbare Verzierungen, unterbrochen von wertvollen anatomischen Gebetstapeten, an die Faustade des Hauses und schmückte den goldglänzenden hervorragenden Adler des Deutschen Reichs, und das „Gästefranz“ lag über jenen, mit wehenden Phönixrealen ausgeschmückten breiten Balkon schwarzweisse Tapeten und goldene Verhüttungen. Von der Universität literarum Lipsiensis, vom Städtebau-Museum, vom Vogelgebäude und vom Neuen Theater strahlt lustig wehende Fahnen und verhübt unter der Stadtdecke über den lächerlichen und königlichen Banner mit den bewußten, lächelnden und leuchtenden Farben, und über die Fronten der Gebäude an der Goethe- und Schillerstraße legen sich von Fenster zu Fenster, von Balkon zu Balkon sich schwungend, schwere Gestalten von Tannenreis, vielfach unterbrochen von gesälligen Draperien, Schleifenwerk und Tropfsteinkugeln. Die Perspektive, die sich von den Bahnhöfen, dem Magdeburger und dem Dresden aus, dem Auge bietet, entzückt ein farbenreiches Bild ohne Gleichen; hier eine lange Reihe mit Tannenreis umwunden, durch helle Grünlande aus dastigem Waldgrün mit einander verbindenden hohen Pfeilern, an denen lange, schmale, schwarzejäger quergeteilte Fahnen flattern, dazwischen, von der Promenade bis zum Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, riesige Angelorberthane auf mächtigen Postamenten, und als Fortsetzung derselben, dem Palais unmittelbar gegenüber, ebenfalls auf hoher Basis, eine Reihe goldenen Störte, aus denen eine zügelbuntstehender Blumen quillt, dort wieder, die südländische und natürlichste Grenze der Dekoration sichend, die frischgrünen Baumgruppen des Schwanenreichs. Und über all diesen herrlichen Dekorationen liegt der Himmel seinen hellen, sonnigen Glanz. Doppelt schön und prächtig leuchten die Farben auf, und auf dem gewaltigen Postament am Eingang zur Goethestraße, den Bahnhöfen gegenüber, blühen und strahlen die goldenen Kästchenkronen in der glühenden Septembersonne. Weit über zwanzig Meter hoch reden sich diese nach oben sich verzweigenden, polychrom behandelten, fast gesimmetten Baumecke empor, auf ihrer Stirnfläche großen Kartuschen mit den Wappen Leipzigs tragend, auch sonst reich gestaltet mit vergoldeten Löwenköpfen, läufern, von breiten Goldbändern umschlungenen Tannenreisgewinden und farbenglänzenden natürlichen Blumen, die einen breiten Raum um den Ausbau ziehen. Zu diesem wahrhaft monumentalen Portal bringen die zu Seiten desgleichen angeordneten kleinen bunten Wimpelreihen ein freundliches, das Element.

Auch der vornehme Straßenzug der Schillerstraße bis zur Reichsbank hin hat ähnlichen Schmuck angelegt. Als Abteilung dieser Straße erscheint das Modehaus Aug. Pollich, an dessen vorherrschender Ecke zwischen der Marktstraße und der Petersstraße ein gewaltiger Baldachin eingebaut worden, der, in einen walsenden Hermeumantel auslaufend, von der höchsten Krone überzogen, im seinen Grunde das fachliche Wappen und zwischen fröhlicher Draperie die Büsten des Kaisers Wilhelm II. und des Königs Georg aufgenommen hat. Darunter erhob sich als Einzeldekoration eine Kaiserkrone mit walsenden Bändern. Ringsum das mächtige Geschäftshaus aber laufen lange Reihen großer fröhlicher Banner mit den Wappen des Deutschen Reichs und Sachsen, reisten reizvolle fehlische Arrangements herum, während die Mützenfarben Blau und Rot dominieren, in den Verkaufsställen Korallen, Mohr und Achern zum schmückenden Element.

Außerdem auch das neue Rathaus, von dem ungemein der Schmuck bereit, stimmigen Schmuck angelegt; zum ersten Mal und zugleich in glänzender Stunde erscheint sein prächtiges, silbergraues Kleid von grünen Kreisbändern durchzogen; die „neue Burg“ sieht morgen erhobene Fäuste an sich vorüberziehen, den König mit seinem hohen Ende, dem Kaiser. Ihnen wird Leipzig aus freiem Herzen jubelnde Grüße bringen.

### Sedanfeier in Leipzig.

Leipzig, 2. September. Zur Feier der Ehrentafeln in der Thomaskirche kamen im Gegenseite zu feiernden Jahren vierzige Militärveterane Fahnenabteilungen entstehen, die um 12 Uhr unter Glöckengeläute die Kirche betreten. Herr Pastor Dr. von Giergert hielt eine Ansprache, die er auf die Geschichte des 10. Würtzinger Regiments beruhte. In ersten Worten beflog er Herr Geistliche die sich gegenwärtig geltend machende Sauberkeit und Gleichmäßigkeit gegen die großen Errungenheiten des letzten Krieges, die unschwer zu erkennen sei, als jeder einzelne unseres Volkes den Segen jener Errungenheiten genießt. Er wünschte, das Gedächtnis an jene große Zeit noch hochzuhalten und derer, die ihr Blut und Leben für Deutschland Ehre und Größe zum Opfer brachten, stets dankbar zu gedenken. Die Tafeln, welche die Namen der gefallenen Kämpfer unserer Stadt enthalten, wurden dann in prächtigen Lorbeerkranzen geschmückt.

**Die Feier der Leipziger Militärveterane.**  
Leipzig, 3. September. Die Feier der vereinigten Militärveterane unserer Stadt, welche gestern abends in dem gesamtstädtisch deforcierten großen Saale des Zentraltheaters abgehalten wurde, nahm einer der Bedeutung des wasserländerlichen Gedächtnistages entsprechenden würdigen und patriotisch erhabenden Verlauf. Die Beteiligung war, ungeachtet des zahlreichen Besuches, welches sich die an Vorabend abgehaltene allgemeine Sedanfeier zu erfreuen hatte, ebenfalls so zahlreich, daß der große Saalraum nicht genug Platz besaß. Auch vom bisherigen Offizierskorps wohnten mit den Herren Oberstleutnant Ludowici und Oberstleutnant von Wirsching eine größere Anzahl Vertreter der Feier bei. Die Kapelle des Herrn Musikdirektors Garth unter dessen Leitung leitete den Abend mit dem seurigen Marsch „Herr, der Kaiser!“ von Wenzel, der Sängerkapelle und dem Lied „Die Kaiserwacht“ von Seedorf, sowie mit dem Marsch „Grimm an Seedorf“, Tonzeigmäß von Spörer, erwartet seit Herr Garth mit seiner Kapelle den einzigen Besuch aller Feierstümmer. Hobbeskrieg von dem frühen und ehrbaren Verlauf der Feier waren alle Feierstümmer darüber einig, daß die Erinnerungsfeier des Sedanfestes noch immer ein Bedürfnis für alle gute und treue Wetterlandsleute ist und hoffentlich noch lange bleiben wird.

**z. Leipzig, 3. September.** Auf das vom Ausschuß für die vollständliche Sedanfeier anlässlich der am Dienstag abend abgehaltenen Feier am Sr. Maj. König Georg gerichtete Ergebenheitstelegramm ist folgende telegraphische Antwort eingegangen:

Se. Majestät lassen den zur vollständlichen Feier des Sedanfestes versammelten Bürgerinnen und Bürgern von Leipzig für die Sicherung der Treue Altershüft bestens Dank aussprechen von Schönberg, Adjutant im Dienst.

### Buchdrucker-Lehranstalt.

Während das Schuljahr 1902/03 der Buchdrucker-Lehranstalt zu Leipzig mit 394 Schülern abschloß, konnte das Schuljahr 1903/04 infolge der Neuauflage von 171 Lehrlingen mit 107 Schülern wieder begonnen werden. Die Zahl der Alten betrug 21, nämlich 13 Seiger- und 8 Druckerlästellen; die Zahl der unterrichtenden Lehrer belief sich auf 20, davon 10 Fachlehrer und 4 Gelehrte. Im altheren Betriebe wurde der 24. Juni, das Johannisfest, als Johannes-Katechismus-Tag durch einen Gehalt ausgesetzt, für welchen Herr Buchdrucker Monteur G. Karge den Vorstand übernommen hatte. Er behandelt das Thema: „Neben bedeutende Männer des vorherigen Jahrhunderts auf dem Gebiete des Buchdrucks und verwandter Gewerbe und deren Errungenheiten“. — Dem Vorstand des Schulausschusses, Herrn Fal. Möller, wurden anlässlich seines 50jährigen Gesellschaftsjubiläums am 24. August die besten Glückwünsche durch eine Deputation des Lehrerkollegiums ausgedrückt. Dienstag, den 1. September, fand als Nachfeier zu König Georg Geburtstag und als Vorfeier des Sedanfestes gleichfalls Geburtstag statt. Fehdredner war Herr Buchdrucker M. Butz et. Nachdem der Redner einen Rückblick auf das Leben unseres Königs Georg geworfen und der Segnungen gedacht, die das gesamte Deutsche Reich und beiderseitig etwa folgten: „Wir müssen an einem Nationalfeiertag vor allem suchen, die Liebe zum Vaterland, zur Heimat in unserem Herzen zu festigen. Dies können wir am besten, wenn wir durch regen Verkehr mit der Natur unter Augen schauen für die Schönheit unserer Heimatlieblichkeit dienen. An verschiedenen Beispielen zeigte dann Redner, wie auch das Schönheit der Natur so schön und liebenswert uns erscheint, wenn wir nur die materielle Erziehung, d. h. die körperliche Hardemuthung, die Schönheit der Form und die Reize des Werks von Eile und Schatten beschauen wollen. Wenn wir die Natur ähnlich genetzen, dann werden wir reiche Erziehung, innige Freude an unserer Heimat haben und so die Liebe zum Vaterland seit in unsere Herzen einzupflanzen. — Schülerfestammon und Gefänge umrahmten die wohlgelungene Feier.“

### Gerichtsverhandlungen.

**Königliches Landgericht.**  
G. Leipzig, 3. September. Ein Komponistengeschäft recht zweifelhafter Art hat der Täffel gegen die 29 Jahre alte, vielleicht betrunke Dienstmädchen Caroline Emma R. aus Nienburg, und die 34 Jahre alte Nachbarin Anna Rosina verm. T. aus Genthin, bei der die R. gehoben hat, zu Steuern. Um ein Darlehen zu erlangen, hatte die T. sich an den Geldverleiher R. gewendet, war aber abgewiesen worden. Ende Januar 1903 hatte dann die R. an R. geschrieben und nun fand dieser bei dem beiden Frauen bis zum 1. April 50 R. zu leihen. Er wurde hierzu beauftragt durch die umstehenden Angaben die beiden, die T. keine kleine Wirtschaftsfähigkeit, die sie freies Eigentum sei, die R. sei Dame und Schneiderin und sei ja durch deren wertvolle Nähmaschine R. schon hinreichend gekleidet. Tatsächlich hatte aber die T. ihre Wirtschaftsfähigkeit, und die R. war weder Schneiderin noch bezahlt sie eine Nähmaschine. Am Juliabend wurde natürlich das Darlehen nicht zurückgezahlt, der Vermögensverlust blieb erhalten und so erhielt R. die T. Schadensersatz des Straf- und Zivilstrafrechts. Dazu kommt, daß die T. die R. auf die Dienstzeit nicht aufzubringen, sondern die R. auf die Dienstzeit der T. aufzubringen bestimmt. Sie kommt bereits am 10. Juni 1903 wegen gemeinsamer Räumung eines Werks über 200 R. zu gehen. Werden sie bestimmt, die T. zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt werden und darüber hinaus ihre Kosten jetzt in Bogenberg beginnen. Beide R. werden auf die R. um die Kosten des Strafes bestimmt. Die T. wird die Strafe der R. um die Kosten des Strafes bestimmt.

**Königliches Landgericht.**  
R. Sachsen, 3. September. Ein Komponistengeschäft recht zweifelhafter Art hat der Täffel gegen die 29 Jahre alte, vielleicht betrunke Dienstmädchen Caroline Emma R. aus Nienburg, und die 34 Jahre alte Nachbarin Anna Rosina verm. T. aus Genthin, bei der die R. gehoben hat, zu Steuern. Um ein Darlehen zu erlangen, hatte die T. sich an den Geldverleiher R. gewendet, war aber abgewiesen worden. Ende Januar 1903 hatte dann die R. an R. geschrieben und nun fand dieser bei dem beiden Frauen bis zum 1. April 50 R. zu leihen. Er wurde hierzu beauftragt durch die umstehenden Angaben die beiden, die T. keine kleine Wirtschaftsfähigkeit, die sie freies Eigentum sei, die R. sei Dame und Schneiderin und sei ja durch deren wertvolle Nähmaschine R. schon hinreichend gekleidet. Tatsächlich hatte aber die T. ihre Wirtschaftsfähigkeit, und die R. war weder Schneiderin noch bezahlt sie eine Nähmaschine. Am Juliabend wurde natürlich das Darlehen nicht zurückgezahlt, der Vermögensverlust blieb erhalten und so erhielt R. die T. Schadensersatz des Straf- und Zivilstrafrechts. Dazu kommt, daß die T. die R. auf die Dienstzeit nicht aufzubringen, sondern die R. auf die Dienstzeit der T. aufzubringen bestimmt. Sie kommt bereits am 10. Juni 1903 wegen gemeinsamer Räumung eines Werks über 200 R. zu gehen. Werden sie bestimmt, die T. zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt werden und darüber hinaus ihre Kosten jetzt in Bogenberg beginnen. Beide R. werden auf die R. um die Kosten des Strafes bestimmt.

**Königliches Landgericht.**  
R. Sachsen, 3. September. Ein Komponistengeschäft recht zweifelhafter Art hat der Täffel gegen die 29 Jahre alte, vielleicht betrunke Dienstmädchen Caroline Emma R. aus Nienburg, und die 34 Jahre alte Nachbarin Anna Rosina verm. T. aus Genthin, bei der die R. gehoben hat, zu Steuern. Um ein Darlehen zu erlangen, hatte die T. sich an den Geldverleiher R. gewendet, war aber abgewiesen worden. Ende Januar 1903 hatte dann die R. an R. geschrieben und nun fand dieser bei dem beiden Frauen bis zum 1. April 50 R. zu leihen. Er wurde hierzu beauftragt durch die umstehenden Angaben die beiden, die T. keine kleine Wirtschaftsfähigkeit, die sie freies Eigentum sei, die R. sei Dame und Schneiderin und sei ja durch deren wertvolle Nähmaschine R. schon hinreichend gekleidet. Tatsächlich hatte aber die T. ihre Wirtschaftsfähigkeit, und die R. war weder Schneiderin noch bezahlt sie eine Nähmaschine. Am Juliabend wurde natürlich das Darlehen nicht zurückgezahlt, der Vermögensverlust blieb erhalten und so erhielt R. die T. Schadensersatz des Straf- und Zivilstrafrechts. Dazu kommt, daß die T. die R. auf die Dienstzeit nicht aufzubringen, sondern die R. auf die Dienstzeit der T. aufzubringen bestimmt. Sie kommt bereits am 10. Juni 1903 wegen gemeinsamer Räumung eines Werks über 200 R. zu gehen. Werden sie bestimmt, die T. zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt werden und darüber hinaus ihre Kosten jetzt in Bogenberg beginnen. Beide R. werden auf die R. um die Kosten des Strafes bestimmt.

**Königliches Landgericht.**  
R. Sachsen, 3. September. Ein Komponistengeschäft recht zweifelhafter Art hat der Täffel gegen die 29 Jahre alte, vielleicht betrunke Dienstmädchen Caroline Emma R. aus Nienburg, und die 34 Jahre alte Nachbarin Anna Rosina verm. T. aus Genthin, bei der die R. gehoben hat, zu Steuern. Um ein Darlehen zu erlangen, hatte die T. sich an den Geldverleiher R. gewendet, war aber abgewiesen worden. Ende Januar 1903 hatte dann die R. an R. geschrieben und nun fand dieser bei dem beiden Frauen bis zum 1. April 50 R. zu leihen. Er wurde hierzu beauftragt durch die umstehenden Angaben die beiden, die T. keine kleine Wirtschaftsfähigkeit, die sie freies Eigentum sei, die R. sei Dame und Schneiderin und sei ja durch deren wertvolle Nähmaschine R. schon hinreichend gekleidet. Tatsächlich hatte aber die T. ihre Wirtschaftsfähigkeit, und die R. war weder Schneiderin noch bezahlt sie eine Nähmaschine. Am Juliabend wurde natürlich das Darlehen nicht zurückgezahlt, der Vermögensverlust blieb erhalten und so erhielt R. die T. Schadensersatz des Straf- und Zivilstrafrechts. Dazu kommt, daß die T. die R. auf die Dienstzeit nicht aufzubringen, sondern die R. auf die Dienstzeit der T. aufzubringen bestimmt. Sie kommt bereits am 10. Juni 1903 wegen gemeinsamer Räumung eines Werks über 200 R. zu gehen. Werden sie bestimmt, die T. zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt werden und darüber hinaus ihre Kosten jetzt in Bogenberg beginnen. Beide R. werden auf die R. um die Kosten des Strafes bestimmt.

**Königliches Landgericht.**  
R. Sachsen, 3. September. Ein Komponistengeschäft recht zweifelhafter Art hat der Täffel gegen die 29 Jahre alte, vielleicht betrunke Dienstmädchen Caroline Emma R. aus Nienburg, und die 34 Jahre alte Nachbarin Anna Rosina verm. T. aus Genthin, bei der die R. gehoben hat, zu Steuern. Um ein Darlehen zu erlangen, hatte die T. sich an den Geldverleiher R. gewendet, war aber abgewiesen worden. Ende Januar 1903 hatte dann die R. an R. geschrieben und nun fand dieser bei dem beiden Frauen bis zum 1. April 50 R. zu leihen. Er wurde hierzu beauftragt durch die umstehenden Angaben die beiden, die T. keine kleine Wirtschaftsfähigkeit, die sie freies Eigentum sei, die R. sei Dame und Schneiderin und sei ja durch deren wertvolle Nähmaschine R. schon hinreichend gekleidet. Tatsächlich hatte aber die T. ihre Wirtschaftsfähigkeit, und die R. war weder Schneiderin noch bezahlt sie eine Nähmaschine. Am Juliabend wurde natürlich das Darlehen nicht zurückgezahlt, der Vermögensverlust blieb erhalten und so erhielt R. die T. Schadensersatz des Straf- und Zivilstrafrechts. Dazu kommt, daß die T. die R. auf die Dienstzeit nicht aufzubringen, sondern die R. auf die Dienstzeit der T. aufzubringen bestimmt. Sie kommt bereits am 10. Juni 1903 wegen gemeinsamer Räumung eines Werks über 200 R. zu gehen. Werden sie bestimmt, die T. zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt werden und darüber hinaus ihre Kosten jetzt in Bogenberg beginnen. Beide R. werden auf die R. um die Kosten des Strafes bestimmt.

Anlässlich der morgenden Kaiser-Parade bleiben unsere Geschäftsräume

am 5. September

bis 2 Uhr mittags geschlossen.

**Aug. Pollich, Gaststaurant.**  
Michels & Co., Markt 13.  
**Friedrich & Lincke, Petersstraße 13.**  
**Roessler & Holst, Goethestraße 1.**  
**H. Zander, Petersstraße 15.**  
**F. Witzleben, Markt 13.**  
**Littmann & Co., Petersstraße 17.**  
**F. H. Schüller, Markt 13.**  
**E. Hoffmann, Markt 9.**  
**M. Schneider, Reichstraße 2.**  
**Pietro Del Vecchio, Burgstraße 33.**  
**Subdirektion Leipzig der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft Magdeburg, Thomaskirche 14, II.**  
**Hermann Frenkel, Leipzigerstraße 7.**  
**Deutsch - Amerikanische Petroleum - Gesellschaft, Gottliebstraße 16.**  
**Aug. Siebert, Promenadenstraße 10.**  
**C. F. Kahnt Nachfolger, Wilsdruffer Straße 27.**  
**Wilhelm Michael, Gaustraße 7.**  
**Ernst Apel, Grimmaische Straße 32.**  
**Heinrich Grund, Gottscheerstraße 25.**

**Georg Krüger, Centralstraße 9.**  
**August Brunn, Blücherstraße 11.**  
**Hindorf & Marx, Katharinenstraße 11.**  
**Action-Gesellschaft für Schlesische Leinen-Industrie, Brühl 1.**  
**Richard Gloeck, Brühl 52.**  
**J. G. Wappeler, Grimmaische Steinweg 6.**  
**Dr. Prager, Chem. Laborat., Colossenhofstr. 9.**  
**Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Augustusplatz 8.**  
**Oehme & Weber, Blücherstraße 11.**  
**Schmidt & Busch, Gaustraße 23.**  
**Louis Wille, Mozartstraße 5.**<br



# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 449, Freitag, 4. September 1903. (Morgen-Ausgabe.)



## Ein frischer Transport Siebenbürger Reit- und Wagenpferde



eingetroffen. Die Reitpferde sind truppenfremm geritten für schweres und leichtes Gewicht; unter den Wagenpferden befinden sich mehrere Paare Carrossiers, kräftige Einspanner, Dogcart-Pferde und schnelle Jucker mit Distanz-Leistungen. Einzigartige Pferde und vollkommen stadtischer gefahren und seit diesen einem geschätzten Publikum zur ges. Beliebung und Unterhaltung. Hochachtungsvoll.

**S. Lederer, Leipzig, Berliner Str. 22. Telefon 6369.**



Goldene Medaille Leipzig 1897.  
**Wilhelm Braune, Tättlerei,**  
Leipzig, Petersstrasse 5,  
empfiehlt in ständig großer Auswahl alle Sorten  
Herren- u. Damen-Sättel, Zäume,  
Geschirre, Peitschen, Decken,  
Vorrichtungen für Reitpferde.  
Reitpferde unter V. 8640.



**Geldschänke**  
in allen Größen  
**Hering & Wirth,**  
20. Auguststr. 20.

**Gebrachte Feldbahn.**

Wegen Absatz einer Fabrik sind folgende Artikel gut erhalten: Eisenbahnwagen, 60 und 80 mm Schienenhöhe, auf Schienenwagen montiert, sind mit den zugehörigen Weichen, Drehscheiben und Wagen zu leichten Preisen zu verkaufen. Höheres durch Kellie & Hildebrandt, Dresden.

**Wringmaschinen,**  
in S. 10. 12. A. sowie Gußmaschinen und sonstige Reparaturen, bislich bei A. Bernstein, Gerberstraße 38, im Hof. Wohlige, gut erhalten. Höheres durch Kellie & Hildebrandt, Dresden.

5 Gr. Tagessattel-Maschinen ausserdem Böhmen, R. Eifeler 16. Tel. 8461.

**Sägespäne** werden gratis abgegeben. Comptoir, Salomonstraße 14.

**Hafer, Mehl, Hackfisch, Stroh** zu billigen Tagessätzen.

**Hühner- und Taubenfutter** pro Kgr. 2,50. Höheres frei Haus Louis Jacob, 2. Connex, Wiedermann-Str. 30 n. 32.

**DREYHAUPT**  
**POGCARTS**  
**LEIPZIG-EUTENSCHE**  
**DELTSCHENSTRASSE.**

**Gebr. Wagen:**  
1 Dogcart ohne Gußmaschine,  
1 Selbstfahrer, sehr leicht,  
1 Compé mit Gußmaschine,  
1 Landauer, leicht und leicht, mit  
Gußmaschine.

**Zum Manöver.** Geschäftswagen für 10 Personen, sowie alle Arten Wagen empfiehlt auch leichteste Wagenfabrik

**Friedr. Trebst,** 145/47, Wiesenergasse 20. 22.

Gut erhaltenes Überplattiert zweispuriges Autogespann sofort bestmöglich.

Dampfkarren Zweckbau A.-G. in Prozent.

**Gaudens-Gesellschaft** 1. Klasse, Ritterstr. 67, jetzt Werk nach Leipzig, an der Königstr. Hoff neuer moderner Kinderwagen und alle Bettstelle mit Seegrenzmatratze, so viel. Bei best. 10-8 Uhr Kosten 35. IV.

**Rappe,** 5 Jahre, 175 cm hoch, stabfester Einpferd, sehr gut für schwere und leichten Zug geeignet, sehr preiswert zu verkaufen.

Nähers. Biometerstraße 16. Tel.

Seine Kutscher Schule.

**Schimmelwagen**, Höhe 170 cm, comp. geritten, ein z. zweispurig gefertigt, gar. sehr leicht, sowie zwei ungarnische Droschken, 160-170 cm, 6- und 7-Pferd, sehr gut gefertigt, aufwändiger und schnell, wegen längerer Abreisezeit zu verkaufen.

Villa Limburger, Tödtl. 5. Leipzig.

1/2 d. Solleispiels, nicht zuvertraut, preiswert zu verkaufen. Leipzig-Lager, Brüderstr. 1b, II. I.

**Betriebs-Umwidmung eines bestehenden, hohe Gewinnchancen bietenden**

**Nahrungsmittel-Branche**

in eine G. m. b. H. wird noch ca. A 30.000 Capital gefordert.

Bestreitungen für Rettung von mindestens A 5000 belassen. Höheres unter V. 1040 an die Expedition dieses Blattes einzufinden.



**Geld- und Hypotheken-**  
Verkehr.

**Hypotheken**

auf Haushalte, jederzeit erhältlich durch Liedke & Co., Leipzig, 17. Tel. 6336.

**Hypotheken vermittelt Hausbesitzer-**

verein Riedel, Dresden, Tel. 26.

**Hypotheken vermittelt Hausbesitzer-**

Verein L. Boltzard, Dresden, 9. Tel. 9515.

**5—10 Stück Kuxe**

eines in Querholz gelegten Baum-

schwanzes soll unter ganz günstigen

Öfferten unter V. P. 232 b. "Invali-

dendank", Leipzig, Nikolaistraße,

eingezogen.

**Wer diskontiert gute**

**Kundenwechsel?**

Höheres unter B. 48 an die Expe-

dition dieses Blattes erbeten.

**25.000 Mark**

Höheres auf Stadtgrundstück mit Verlust zu verkaufen. Höheres unter D. M. 1638 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gehört auf Seite II. A 55—60.000,-

auf Gehöftgrund und an den Baulandern von gutem Wert. Es

wäre möglich auch mit 25—30.000,-

Auszahlung. Höheres nur von Kapitalisten unter V. 53 Expedition dieses Blattes erbeten.

50.000,- A gegen erste Hypothek zu 3% bis

4% gel. Cf. 8. A. 8. Riedel, Dresden, 3. Aus. 1895.

20.000,- A werden gegen gute Hypothek

auf Grundstück in Alt-Leipzig zu 5% gefordert.

Höheres unter Z. M. 5 Riedel, Dresden, 3. Aus. 1895.

**Vorzügl. II. Hyp.**

15—16.000 Mk. gesucht. Cf. v. Selbstdarlu. u. D. 42 Exp. d. Bl.

9000,- A zu erster Hypothek auf ein städ-

tisches Hausgrundstück mit 13.700,- M. Brundaffel.

Cf. unter V. 1. Oct. 1. Tel. 267.

nimmt „Invalidendank“, hier, entgegen.

**Darlehn**

5000,- A gegen hohe Sicherheit und hohe

Provision gefordert. Höheres unter V. M. 100 an die F. P. an B. Neumann & Co., Kanonen-

Expedition, Rosenthaler Strasse 29, II.

**Hypotheken**

unter 2. Stelle auf Leipziger und Vorort-

grundstücke bei höherer Anzahl im Betrage

von 6—25.000,- A gefordert.

Höheres nur von Selbstdarleiter unter

L. P. an B. Neumann & Co., Kanonen-

Expedition, Rosenthaler Strasse 29, II.

**4000 Mark**

zu leihen gehabt von jungen Kaufmannen

gegen gute Sicherheit und hohe Sicherheit.

Höheres unter V. A. 241 an die Expe-

dition dieses Blattes erbeten.

**Wichtig**

für Hausbesitzer, deren Häuser un-

nötig mehrere Hypotheken tragen,

verschiedene durch Beliebung in ein-

ige Stelle. Billiger Zinsfuß. Jede

gewünschte Auskunft wird bereit-

willig und kostenfrei erhältlich.

George Flemming, Reichsstraße 44.

**Accept-Credit**

wird prompt und willig unter strenger Ver-

bindlichkeit für Fabrikanten zu vermittel-

ten. Höheres unter V. 194 Expedition d. Bl.

**Ein frischer Transport**

**Siebenbürger Reit- und Wagenpferde**

eingetroffen. Die Reitpferde sind truppenfremm geritten für schweres und leichtes Gewicht; unter den Wagenpferden

finden sich mehrere Paare Carrossiers, kräftige Einspanner, Dogcart-Pferde und schnelle Jucker mit

Distanz-Leistungen. Einzigartige Pferde und vollkommen stadtischer gefahren und seit diesen einem

geschätzten Publikum zur ges. Beliebung und Unterhaltung. Hochachtungsvoll.

**Ein frischer Transport**

**Siebenbürger Reit- und Wagenpferde**

eingetroffen. Die Reitpferde sind truppenfremm geritten für schweres und leichtes Gewicht; unter den Wagenpferden

finden sich mehrere Paare Carrossiers, kräftige Einspanner, Dogcart-Pferde und schnelle Jucker mit

Distanz-Leistungen. Einzigartige Pferde und vollkommen stadtischer gefahren und seit diesen einem

geschätzten Publikum zur ges. Beliebung und Unterhaltung. Hochachtungsvoll.

**Ein frischer Transport**

**Siebenbürger Reit- und Wagenpferde**

eingetroffen. Die Reitpferde sind truppenfremm geritten für schweres und leichtes Gewicht; unter den Wagenpferden

finden sich mehrere Paare Carrossiers, kräftige Einspanner, Dogcart-Pferde und schnelle Jucker mit

Distanz-Leistungen. Einzigartige Pferde und vollkommen stadtischer gefahren und seit diesen einem

geschätzten Publikum zur ges. Beliebung und Unterhaltung. Hochachtungsvoll.

**Ein frischer Transport**

**Siebenbürger Reit- und Wagenpferde**

eingetroffen. Die Reitpferde sind truppenfremm geritten für schweres und leichtes Gewicht; unter den Wagenpferden

finden sich mehrere Paare Carrossiers, kräftige Einspanner, Dogcart-Pferde und schnelle Jucker mit

Distanz-Leistungen. Einzigartige Pferde und vollkommen stadtischer gefahren und seit diesen einem

geschätzten Publikum zur ges. Beliebung und Unterhaltung. Hochachtungsvoll.

**Ein frischer Transport**

**Siebenbürger Reit- und Wagenpferde**

eingetroffen. Die Reitpferde sind truppenfremm geritten für schweres und leichtes Gewicht; unter den Wagenpferden

finden sich mehrere Paare Carrossiers, kräftige Einspanner, Dogcart-Pferde und schnelle Jucker mit

Distanz-Leistungen. Einzigartige Pferde und vollkommen stadtischer gefahren und seit diesen einem

geschätzten Publikum zur ges. Beliebung und Unterhaltung. Hochachtungsvoll.

**Ein frischer Transport**

**Siebenbürger Reit- und Wagenpferde**

eingetroffen. Die Reitpferde sind truppenfremm geritten für schweres und leichtes Gewicht; unter den Wagenpferden

finden sich mehrere Paare Carrossiers, kräftige Einspanner, Dogcart-Pferde und schnelle Jucker mit

Distanz-Leistungen. Einzigartige Pferde und vollkommen stadtischer gefahren und seit diesen einem

geschätzten Publikum zur ges. Beliebung und Unterhaltung. Hochachtungsvoll.

**Ein frischer Transport**

**Siebenbürger Reit- und Wagenpferde**

eingetroffen. Die Reitpferde sind truppenfremm geritten für schweres und leichtes Gewicht; unter den Wagenpferden

finden sich mehrere Paare Carrossiers, kräftige Einspanner, Dogcart-Pferde und schnelle Jucker mit

Distan

**Bon Sonnabend, den 5. d. M., an treffen abermals mehrere frische Transporte von circa 120 Stück nur allererster Klasse**

## LUXUS-, REIT- UND WAGENPFERDE

aus den hervorragendsten Gestüten Ungarns bei mir zum Verkauf ein.  
Die Pferde sind von mir sorgfältig ausgesucht, so daß ich meinen wertvollen Käufern nur das beste Material zur geselligen Musterung bereit halte.  
Sämtliche Reitpferde sind militärisch geritten und die Wagenpferde gut eingefahren.

Telephon 1560.

**J. Rosenfeld, Pferdehandlung,**  
Leipzig, Neubere Hassenhe Strasse 2c.

**Hausmann.**

Gesucht für 1. Oktober ein streng solider und gewandter Hausmann mit gewandter und arbeitswilliger Frau. Gehalt 900 A. dazu freie Wohnung. Alter u. Gesetzer. Schriftliche Angebote an die Annenreise-Edition von **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 27, auf L. D. 4709. Zu bemerkende sind folgende Fragen: Alter des Mannes u. der Frau? Anzahl der Kinder und deren Alter und Geschlecht? Weibliche Berufe bisher angezeigt? Eine Empfehlungen? Geschichte und wie in Richtung bestrebt, werden dabei nicht zu berücksichtigen.

**Außänd., reizigen Markthälser**  
Jungen **Köhler & Kunrad**,  
Gewerbeausstellung, Johannisthal 20.

1 Töchter wird als Wartehälse ge-  
sucht **Gesellenstrasse** 89, part.

**Tüchtige Pflegerinnen**

a. m. Sprachkenntnis und geistige, örtl. Sogenannte find. ist. Aufnahme im Städte-  
beres Dresdner Privat-Krankenpfleger,  
Pflegerinnen, Nasseure und Nass-  
räumen (d. g.). Dresden-R., Kreuzstr. 4  
(Ex. Pflegerinnen).

Zung. auf Wässern mit guter Stimme,  
am besten Klarinette, kann bei jeder  
Gelegenheit ausführen; gute Behandlung.

Mittelstraße 18a, IV, 1., Guderlei.

Gesucht nach ausköst in **Offiziers-**  
familie zu geboren Kinder ein

**Fräulein.**

Freutlich im Saalberlin Bedingung. Vor-  
zustellen von 11 Uhr ab  
Gesellenstrasse 2, III. Unterr.

**Gebildetes, junges  
Mädchen,**

das gut mit Kindern umgehen  
versteht und in Räumen und Aus-  
säften sehr geübt ist, wird zu  
einem 1½-jähr. Kind für **Wartungs-**  
mittags von 2 bis 5,9 Uhr ge-  
sucht von

**Sommerjahr, Freiesleben,**  
Schwedenstrasse 19.

Gesucht per sofort eine tüchtige Was-  
halterin. Offerten mit Angabe des Alters,  
der Gesellschafterin, wo sie liegt in Stellung  
unter B. 36 in die Expedition d. Blattes.

**Gemeinde Steinsgräblein**  
mit guter Handarbeit, ganz perfect auf  
Steinigung-Schneidemaschine, beworben in  
Gesellschaft, zum jüngsten Nutzen  
gesucht. Offerten an  
**Tobias & Schmidt**, Dresden Str. 1.

Eine sehr gewünschte  
**Verkäuferin**  
der Volumenware sucht

**Emil de Veer,**  
Vaterstraße 28.

Für mein Kurz, Galanterie- u. Luxus-  
warengeschäft, verbraucht mit Gold- u.  
Silberwaren, wie eine durchaus tüchtige  
gesucht.

**Verkäuferin**  
gesucht. Geheimhaberinnen u. Photographen,  
die Gesellschafterin erbeten.  
**Paul Schumann**,  
Weißeritz 2.

Gesucht für **Taschier-Special-Geschäft**  
**Verkäuferin**,  
mit der Wunsch vertraut. Off. mit Geheim-  
haberinnen u. Geheimhaber, unter B. N. 12  
in die Filiale d. Bl., Käthe-Wohlfahrt 14.

**Schöne kleine Verkäuferin**  
Gesellestrasse 8, Gitterlei.

Gesucht 10 Mädel als lernende Ver-  
käuferin für Deichselengelände gesucht.  
Aufzugsgebäude, Hof und Loge im Hofe.  
E. Schoebele, Wittenbergstraße 50.

Vernünftige Verkäuferin soll freil. Station u.  
Gesellschaft, bald ges. Off. u. L. A. 1974  
an **Rudolf Mosse**, Altenburg.

**Junge Damen**  
als Verkäuferin für seine Damen-Schreinerei  
finden sich ausdrücklich. Eindeutiges Schrift.  
Amalie Taetz, Gitterlei 10, part.

**Anlegerinnen u. Rentnerinnen**  
finden bei gutem Zins bonitären Verhältnisse.  
Fischer & Wittig, Johanniskeller 8.

**Auslegerinnen**  
finden sofort Stellung bei  
Ferdinand Grundmann,  
Bach u. Steinbrücke, Altenburg, Rohrstr. 22.

**Hesterin**  
gesucht, welche an Preuse's Fabrikationsmaschine,  
Schiffchen-Schiffen, beworben ist.  
**Richard Nendel**, Buchbinderei,  
Johannisthal 30.

Einfacher Herr f. d. Wirthschaftsraum.  
Poetsack, Leipziger 42, d. Gütemarkt.

Bon Sonnabend, den 5. d. M., an treffen abermals  
mehrere frische Transporte von circa

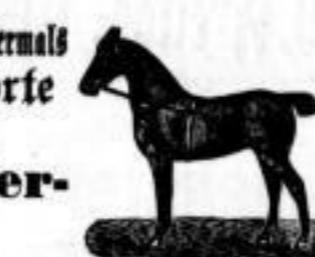
120 Stück nur allererster Klasse

**LUXUS-, REIT- UND WAGENPFERDE**

aus den hervorragendsten Gestüten Ungarns bei mir zum Verkauf ein.  
Die Pferde sind von mir sorgfältig ausgesucht, so daß ich meinen wertvollen Käufern nur das beste Material zur geselligen Musterung bereit halte.

Sämtliche Reitpferde sind militärisch geritten und die Wagenpferde gut eingefahren.

Telephon 1560.



120 Stück nur allererster Klasse

**LUXUS-, REIT- UND WAGENPFERDE**

aus den hervorragendsten Gestüten Ungarns bei mir zum Verkauf ein.

Die Pferde sind von mir sorgfältig ausgesucht, so daß ich meinen wertvollen Käufern nur das beste Material zur geselligen Musterung bereit halte.

Sämtliche Reitpferde sind militärisch geritten und die Wagenpferde gut eingefahren.

Telephon 1560.

**J. Rosenfeld, Pferdehandlung,**  
Leipzig, Neubere Hassenhe Strasse 2c.



Thomasring 5, gegenüber der Thomaskirche.

**Café Merkur**

Conditoreibuffet.  
Kalte Küche.  
Süßes frische Bonillon mit Pasteten.

Ca. 400 Zeitungen, über 100 Adressbücher des In- u. Auslandes.

Adressbücher für Handels- und Geschäftsinteressenten liegen aus:

Didot-Bottin's Paris, Frankreich, französische Kolonien.  
Italien mit ausführl. Adressbuch von Rom u. Neapel.  
Britisch-Indien, Brasilien m. auf Adressbuch von Rio de Janeiro.  
Spanien, spanische Kolonien u. südamerikanische Republiken mit ausführl. Adressbuch von Madrid u. Barcelona, Britisch-Südafrika einschließlich der früheren Burenrepublik mit ausführl. Adressbuch von Kapstadt. (Allerseitige Ausgabe 1903.) Portugal mit portug. Kolonien u. ausführl. Adressbuch von Lissabon. London nach der Zusammenstellung der Post Office, Wien. Deutsches Reichs-Adressbuch, sowie die Adressbücher aller grösseren Städte Deutschlands.

Messadressbuch. Verzeichniss der Einkäufer.  
Viele Börsen- und Handelszeitungen und viele industrielle Fachblätter.

Thomasring 5, gegenüber der Thomaskirche.

# Zum Pschorr.

Eröffnung Sonnabend, den 5. September 1903.

## Restaurant Hôtel de Pologne.

Restaurant & Conditorei  
Café „Tauchnitzbrücke“ Barkortstr. 1, Tel. 1536. Angenehmer Aufenthalt!

Heute: Schlachtfest. Morgen: Schweinsknochen.

Bruno Fröhlich's Gosenstube und Restaurant, gegenüber dem Kästekalpalast. Heute: Schinken in Brodtiegel.

Schiesser's Restaurant, Kramerstrasse 3. Heute Schlachtfest.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost. Heute Schweinefleischschlachten. Biere nur bester Qualitäten.

Stadt Pilsen, Ratharinstraße 8. Heute Freitag Schweineschlachten, von 9 Uhr ab bis Mittwoch. Carl Fless.

„Ohne Bedenken“ — Gohlis. Heute Schlachtfest. — Gose vorzüglich.

Gosenschenke L.-Eutritzs. Grosses Schlachtfest. Täglich Rebhuhn mit Weinkraut. G. Pfostenhauer.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfohlen. C. Andreas.

Zill's Tunnel. Heute: Speckkuchen. Schweinsknochen. Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube, Große Endstraße. Heute Speckkuchen. Heute ganz vorzüglich.

## Vermischtes.

— Was vergöttert Außen, so schreibt man uns, kann man jeh wieder in den Blättern lesen. Bekanntlich werden die Buchautoren — und diese kommen für den Konsum bei uns wohl lediglich in Betracht — nicht im freien Wasser an den Raststätten der verkehrten Häfen, sondern in sozusätzlich gereinigten Bassins für den Handel gezeichnet und gemindert. Wie soll da eine Insektion stattfinden? Der Kampf gegen die befannliche fehlten und beschämenden Natur — der ohne Zweifel von holländischen Konkurrenten alljährlich in Sceme gesetzt wird — trifft über die Küstlinie sehr. Denn das Publikum macht keinen Unterschied zwischen englischen und holländischen Küstern, und stellt schlichtlich den Konsum aller Sorten Küstern ganz ein, und zwar sehr mit Unrecht, denn es gibt kaum ein zweites, gleich stärkendes und anregendes Reizungsmitittel, wie die Küste. Anfangs dachten wir, dass durch verbesserte Kulturen die Küste, wie in Amerika, Vollzähligungsmittel werde, später folgten solche falschen Nachrichten von den vergötterten Küstern das Publikum nur vom Genuss der Küstern ab. Aber es sind doch tatsächlich Sätze von tollwütigen Erkundungen nach Genuss von frischen (?) Küstern vorgekommen!“ werden die Leute entgegengestellt. Allein der Begriff „frisch“, wie beim vor ihr momentlich bei allen maritimen Nahrungsmittele! Auch hier kommt alles auf die Wahl der Bezugskette, fachgemäße Verarbeitung, verschleunigten Transport und besonders auf die Behandlung an, die den Küster am Bestimmungsorte für ihre Konserferierung zuteilt wird. Und hierin liegt lediglich die Ursache für etwaige Erkrankungsfälle. Es ist unglaublich, was in dieser Beziehung von den Konsumen — seit erfahrenen praktischen Witten — erwartet wird. Aus meiner eigenen Erfahrung habe ich erlebt, dass ein Weinhandel, der über schnell verborgene Küstern lagte, die Kister in einem großen Stoff, mit Gip-

wasser gefüllt, aufbewahrt und die selben — zum Neben-

slub sogar — mit Kleie füllte (!!), während andere Kister der an frischen Meereswasser, Algen und kleinen Infusionsstäbchen gewohnten Moluske Milch und andere animalische Nahrung anboten und damit natürlich das schnelle Abkochen des Schalentieres forderten. Am weitesten wird aber bei der Aufbewahrung des Küsters darin gefordert, dass man in die gefüllten Tonnen aus die vom Eisenbahntransport noch ermüdeten und ermüdeten Küster sofort Eis packt, und zwar unmittelbar auf die Tiere, und damit, wenn auch nicht ihr sofortiges Widerstehen, so doch den Kampf und zur Fixierung an mit den aus schlammigen Flüssigkeiten oder Teichen durch und durch mit Bakterien versetzten Küstwasser legt. Es wäre gegenüber solchen unzähligen Behandlungen der Küster, wie man sie täglich in manchen unserer Restaurants beobachten kann, dringend geboten, dass die Küstenzüchter und Parkhaber jeder Sendung eine knappe Anweisung zur rationellen Aufbewahrungsmethode beifügen. Nur letztere müssten wir folgende Regeln zur Beobachtung allgemein empfehlen: Trifft die Küstenerkrankung bei normaler Temperatur — also ohne Frost im Winter — ein, so öffne man das Eis und stellen es, gut beschwert — damit die Küster (die sich bekanntlich innerhalb 24 Stunden zweimal öffnen) sich nicht oben tönen — in gut ventilierte Keller oder Speicherkammern. In der Raum, in dem das vor August gestellte Eis aufbewahrt wird, wärmer als 5-8 Grad, so kann man um das Eis herum (wom anhängt also, aber niemals oben auf den Deckel oder unmittelbar auf die Küster selbst) etwas Eis legen, doch muss dasselbe guten Abschluss haben, weshalb es auch ganz verkehrt ist, dass Küstern sich ganz in Eis zu packen, weil darüber leicht falsches Küstwasser zu der Küster gelangen und ihr Absterben beschleunigen kann. Bei strenger Kälte oder wenn trotz guter Versiegelung die Küster schon gefroren sind, lasse man das Eis ungefähr 6-10 Stunden in einem frischen kalten Raum ruhen und bringe es dann erst in einen höheren Temperatur. So konserviert und vom Süßwasser entfernt, wird sich jede Parkhaber — ob englischer oder holländischer Ursprungs — mindestens auch Tage frisch und gemächlich erhalten und seinem menschlichen Organismus Schaden aufzufügen.

— Der Welberlinianer „Agentur Vinterton“, die seit einem Jahrhundert eine Rolle in allen großen amerikanischen Kreisgruppen gespielt hat, widmet Jules Vinter in seinen Studien über Amerika, die er im „Argos“ veröffentlicht, einen sehr interessanten Abschnitt. Das Centralbureau der Agentur, schreibt er, liegt mittler in der Goldküstegegend New Yorks, am Broadway, in der Nähe ihrer besten Kunden, der Banken. Vinterton, der Sohn des berühmten Gründers der Agentur, heißt nach dem heutigen der wichtigste Vorsitzende des Hauses Vinterton. Obgleich er ein Mann von 50 bis 60 Jahren ist, ist er doch zweit die drei Stadtwirte seines Bereichs. Seine kleine Firma ist sehr mit denen von der Direktion der Goldküste öffen. In die sie ihren Strengkoffer einführen. Hammer, Schuh und Taschenlaken stehen sie typisch in der Nähe und lassen sie am Ort des Diebstahls zurück. Nicht unterscheidet sie von den zahlreichen barfüßigen „Tramps“, die das Land durchqueren. Die Banken greifen Banken in den Vororten ohne kommunale Polizei an, wo sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden durch die Tür los. Wenn derartigen Widerstand gebraucht wird, nimmt einen Wurm schreitend an, wie sie sich leicht des Bankräubers bemächtigen können. Sind sie erst im Bauschimmer, so führen sie das Nitroglycerin ein, verstopfen die Spalten horizontal mit Seife und lösen durch Entzündung eines Bindfaden



vermitteln. In dieser Öffentlichkeit und in der Ausstellung Bildung vorhanden, dagegen zeigen sich auf dem Gebiete der gewerblichen Erziehung ein reiches Ausbildungsmaterial. Der Einfluß politisch-sittensdienstlicher, familiärer, sozialischer und gemeinschaftlicher Bewegungen, die fast mit den Städten verknüpft sind, ist erstaunlich. Die Bewegungen rütteln das gemeinsame, doch nie menschliche private Initiative anstrengend und bestimmt an die Städtebildung. Die Bildung immer neuer Dienststellen in der gewerblichen Verwaltung stellt einen andauernden Fortschrittsprozeß dar, der allen Amtsstellen hat, und es entsteht durch die Gestaltung der einzelnen Verwaltungseinheiten ein Kampf in der Stadt, der zu Streben erfordert. Nach einigen weiteren Ausschlußungen über das Deutungsteam kann der Lehrer auf die Kunst in der Deutschen Städteausstellung zu sprechen und akzentuiert hierbei u. a., daß man beim Verordnen moderner Räumlichkeit immer neuen Schönheitswert findet und dann plötzlich durch etwas zurückgeschockt wird. Die ausgeführten Amtsstellen seien zum Teil so schwierig, daß man unwillkürlich an die Würde des Amtes erinnert wird. (Pestefest.) Besonderer Anhänger bei im Mittelpunkt der Verbindung zwischen Stadt und Kunst. Davor finde man jetzt wieder Ansätze, aber nur Ansätze, und es wäre wünschenswert, daß sie eine Blütezeit in dieser Richtung erlebt wird. Im ganzen sei die Ausstellung, daß die Entwicklung die deutschen Städte gleichmäßig durchdringt, moment bereichen werde, daß die modernen deutschen Städte organisch aus dem Volkshohen entstanden und Träger der allgemeinen deutschen Kultur sind. Die Kraft der Städte beruht zum großen Teil auf der Verbindung des Beamten- und Untergesellschafts in der Verwaltung. Die Ausstellung habe aber auch eine politische Bedeutung. Da alle Generationen städtischer Städte und Städte leben sollen, kann nicht

auf. Die Entwicklung der Eddie hatte Bandbreitheit und Mittelstand seines gefordert. Die Bandbreitheit sei bereitlos zu feiern, aber daraus folge noch nicht, daß die Stadt in der Entwicklung gehindert und gebremst werden sollte (Druck). Und so geht vom beurteilt Budgetum des Aus- und Fortwärts auf den eingeschlagenen Wegen zum Heile des deutschen Volkes!

Nach dem Bechallen des reichen Gesetzes für den Vorstrassen-  
den entspann sich eine längere Debatte, in welcher zu  
größem Teil an den fehlenden Vereinigungen des Referenten  
Streit geblieben wurde. Außerdem fehlte es auch nicht an Stimmen,  
die die Schilderung des Herrn Professor Dr. Mühlfe billigten. Wie  
Wünsche aber das in der Bearbeitung befindliche Werk über die  
erste Deutsche Städtemodellierung wurden laut. Herr Professor  
Mühlfe ging auf die Einzelheiten der Debatte nicht ein und be-  
meinte nur, daß jede Arbeit wichtig sei, und wußt die Frage  
auf, ob es richtig gewesen wäre, nur das Große der Aus-  
stellung herauszuholen und jede Arbeit zu vermeilen. Auf An-  
trag der Herrn Oberbürgermeister Beulert-Dresden und  
Strudthofer-Hilbersheim wurde beschlossen, dem Vorstand zu er-  
mächtigen, sich zu ergänzen und innerhalb der nächsten  
drei Jahre einen weiteren Deutschen Städte-  
tag einzuberufen. Die Gesellschaft führen bis dahin Ober-  
bürgermeister aus Südwürttemberg-Berlin, Bürgermeister von Straßburg,  
Oberbürgermeister von Nordhessen-Windesheim und Oberbürgermeister  
Beulert-Dresden. Dann erfolgte der Schluß der Sitzung.  
Vorabend wurde ein Auszug nach Reihen unter-  
nommen.

Sport

**Hennes zu Dethz am 3. September.** (Privateleger.)  
 1. *Beberil of the Pearl Plate*. Preis 20 000  $\Delta$ .  
 Dethz 2400 Meter. "O'Donovan Rossa" (Boardmann) 1.  
 "Rasleigh" 2. "Muriel II" 3. Weiten: 4 : 1, 10 : 1, 4 : 1.  
 Werner ließen: "Over Rotos" "Bachelor's Button" "Con-  
 ran II" "Ballantine" "Pollion" "Lustigen" "Archacus"  
 "Salute" "Flying Jon" "Sandstone" "Morgendale".

11. "Angemore Plate", Weis 4000 A., Dfb. 2400.  
 Steier, "Robino" (Compton) 1, "Prince Jeffie" 2,  
 "Gaffelwise" 3. Wetten: 4 : 1. 100 : 12, 6 : 1. Herter Hefen  
 "Jenno", "Schmapp", "Gymont", "Goren", "Bobby",  
 "Haged Vonber", "Eric & Star 11", "Port Jackson", "Udo-  
 ratten", "Walsten".

Bleumfors

Heute findet die Wochensession im dem beginnenden Möller Meeting seine Fortsetzung, das auch teilweise einen internationalen Charakter tragen wird; steht doch der Sozius eines Französischen und Engländer im Damenteilreise gleich fest. Am heutigen Tage werden die deutschen Pferde allein unter sich sein; im Preis vom Rhein steht heute das zweitwichtigste Ereignis des Meetings auf dem Programm, und wenn nicht alles ausricht, wird das Rennen einen der Dotationswürdigen Verlauf nehmen. Von genannten Rennen sind "Trotto", "Gams", "Blodus", "Gobbo", "Vallerina", "Drosel", "Eminent", "Ginestra", "Beda", "Siegesund" und "Schäumter" am Platze anwesend, doch ist ein interessanter Ver-

lauf des Rennens auch schon gefordert, wenn nur ein Teil dieser Pferde am Ablaufe erscheinen. Von Pferden, deren Form eine Überhöhung gesattelt, wie die "Galateia" die beiden Themen zum Stützen tragen, da für "Ganga" die Distanz zu lang ist und die Form von "Winchus" und "Vedo" wohl unter die der Buchstaben zu stellen ist. Den einzigen recht zu nehmenden Siegner für diese Stute erblicken wir neben "Strecco" und "Dossel", der die Distanz recht gelagt und die unter den gegebenen Gewichten ein gutes Rennen laufen sollte. Da die Einstellung 2-Rennen verhürt eine interessante Entscheidung zwischen "Gila", "Bravus" und "Reppit"; "Gila" sollte mit "Reppit" bei den Begegnungen des Rennens einen kleinen Vorsprung vor "Bravus" verdienen. Den Preis vermerkt im legen wir zwischen "Schwester" und dem jungen "Carmoren". Der mit einem Sonderpreise von 6000 Mark dotirte Preis von Bühlingen wird zwischen "Familier", "Ecola", "Tenza" und "Baroli" die sportliche Sensation des Tages bringen; trotz "Ecolas" guten Abschneidens im Baden halten wir über 2400 Meter "Familier" für einen gefährlichen Siegner der Rennmeisterschaft. In beiden Handicap-Sieples-Capse, die den Tag bekleidet, erfüllen die genannten Trägeren ihre Engagements nicht; dagegen werden "Hindoo Queen", "Bundschuh" und "Cadeau" sicher laufen. "Hindoo Queen" ist trotz ihrer Geschlechtslosen in Baden recht anprechend, meistens sollten in dem Seehof-Memorial-Sieger "Bundschuh" und "Cadeau" die ersten Anstreben auf das mit 7000 M dotirte Rennen über 4000 Meter zu führen sein.

\* Aus der „Sport-Welt“. Trebbelen wird am 13. September guten Sport haben, denn es gingen für den Preis von Sedlin 30, für den Preis vom Hercules 15 und für den Preis vom Seifensiegh 18 Unterwürfchen ein. Im Trebbeler Hanblow-Gurden-Rennen haben von 36 gewünschten Stieren 16 und im September-Jahnd-Hanblow von 27 gehandicapten 15 Stiere ihr Gewicht angenommen. — Von Konkurrenzrängen des Karlsruher Rennstages am 24. September erhielt das Vorsteuertorhüter Offizier-Jahnd-Stieren 30, das Feuerwehrhundertke Rennen 25 und das Hanblow-Hessen 25 Unterwürfchen. — Freiherr G. v. Oppenheim hat sich genugt gefehlt, für „Signor“ in allen dreijährigen Engagements Abschlag zu erklären. Die dreieitige Urtheil ist ein entzündeter Nerv, durch den ein Weiterverkauf des Hengstes unmöglich gemacht wird, wenn man nicht einen direkten Abberuf riskieren will. „Signor“ wird zunächst aus dem Trainings genommen und geht nach Schleidenbergh.

Slab port

○ Die Gau e Leipzig und Dresden des Deutschen Radfahrverbundes veranstalten am 12.—14. September Waldeinfahrt nach Waldheim. Die Fahrt von Leipzig beginnt am Sonntag, den 18. September, früh 7 Uhr vom Panorama aus. — Ein Vereins-Mannschaftsfahrt über die Strecke von 100 Kilometer auf der Landstraße brachte am Sonntag der Gau Berlin des Deutschen Radfahrverbundes zum Ausdruck. Das Ergebnis ist als sehr gut zu bezeichnen. Von den mit 8 Fahrttagen geschlossenen das Ziel passierenden Mannschaften war die des Ritterbauer Radfahrervereins mit 2 Stunden 23 Minuten Fahrtzeit die beste. Von dem mit 8 Fahrttagen geschlossenen das Ziel durchfahrenden Mannschaften folgte die des Berliner Radfahrervereins "Sport" von 1888 mit 3 Stunden 38 Min. 50 sec Fahrtzeit. Im ganzen waren 7 Vereine geschart. — Die Londoner Crystal Palace Menschen soll der Schauspiel der nachstehenden Weltmeisterschaften werben, doch sind die Verhandlungen mit der Direktion noch nicht abgeschlossen.

**W** In dem Befinden R a g G ö h e s , des am Sonntag in Treppe verunglückten Berliner Amateurs, ist, wie die „R a d e W e l t“ erzählt, eine Wendung zum Besseren eingetreten. Göhe hat bei dem furchtbaren Unfall einen Bruch an der rechten Hand erlitten.

am bei dem durchsetzten Sturze einen Bruch der Schädel-  
bude davongetragen. — Die letzten diesjährigen  
Rennen sind von der **Trottoir** Bahn auf Sonnabend, 4. Oktober, abgespielt worden. — Die Rennen in Han-  
nover am 6. September finden nicht statt. — Major  
Taylor hat seine Abreise wieder verschoben. Der Schwede  
unternimmt eine „allerliebe“ Tournee, welche ihn zunächst  
nach Odensta führen wird, wo er am 11., 12. und 13. Septem-  
ber am Statt erscheinen soll. Auf dem Rückwege wird der  
Reger National, Turin und Genoa aufsuchen und in diesen  
drei Städten vornehmlich je ein Rennen bestreiten. In  
Genova gedenkt sich Major Taylor Ende September an Bord  
eines Dampfers des Norddeutschen Lloyd nach New York einzufinden,  
um sich nach einer kurzen Erholungsreise nach Australien  
zu begeben. Elegant sollt ihm dort Gesellschaft leisten,  
aber der Weltmeister hat das ihm angebotene Engagement  
abgeschlagen.

## **Streitlösungen**

B. Berlin, 3. September. (Brisseitellegramm.) Die Erhaltung des nachstehenden Automobil-Rennens am Sonnen-Wochen-Preis bei Domburg n. d. Höhe ist dem „Berl. Tagbl.“ gefolgt vom Kaiser genehmigt worden.

### **Vermischtes.**

-k. Witten, 3. September. Die Gemeinde Klein-  
gräfzen verband am Montag mit ihrem unter sehr  
zahlreicher Beteiligung achtelster Kinderfeier gleich eine  
andere feierte. Nach dem Umzuge durch das Dorf bewegte  
sich der Zehnug nach dem Friedhof an ein Denkmal,  
welches an einen Kämpfer in der Schlacht bei Groß-  
görschen erinnert. Es ist ein hölzerner Offizier, der  
dort begraben wurde. Er hatte sich schwer verwundet,  
bis in das Rückgrat von Kleingräfzen gespleißt und  
war bald danach seinen Wunden erlagen. Auf eine An-  
frage an das heilige Heilregiment hat das Offizierkorps  
in diesen Tagen den Stein wieder erneuert lassen. Er  
trägt die Inschrift: „Hier ruht in Gott der Großherzoglich  
Preußische Generaldeutnant vom Heilregimente Gr. und  
Wittelsheim Viechtach, geboren den 3. Juli 1705 zu  
Witten, gefallen in der Schlacht bei Großgörschen am  
2. Mai 1813“. Auf der Rückseite stehen die Worte: „Er-  
neuert im Jahre 1883 vom J. Großherzoglich Preußischen  
Heilregimente Nr. 117“. Nach dem Gesange desliedes:  
„Du hast mich eracht“ hielt der Dreifarmer Müller die  
Weihereide, worauf zwei Männer einen Eichenkranz auf  
das Grab legten. Mit dem Gesange: „Deutschland,  
Deutschland über alles“ schloß die einfache, aber würdige  
Feier.

-<sup>2</sup> Aus Thüringen, 3. September. Um die Bahnhofsverwaltung in Stadt Gölitz bewarben sich 58 Bewerber. Die Jahrespacht betrug 1000 £. Jetzt wurden 3000 £ geboten. — In Schwabhausen bei Oerdruf brannte das unschöne Wohnhaus nieder, wobei ein 4½-jähriger Knabe in den Flammen umkam. — In Wallenfeld erlitt nach einem Wirtschaftsstreit der 19jährige Höfler Franz Möller den 18jährigen Höfler Christian Möller. Der Wieder wurde verhaftet. — Ein in das Gerichtsgefängnis in Leipzig eingelieferter Arbeiter aus Drachwitz hing an sich im Gefängnis.

„Welkenfeld, 3. September. Die Divisions-  
mannschaft sind gestern mit einem größeren Gefechte in  
näherer Nähe unserer Stadt beendet worden. Heute im  
Kubatag mit Vorbereitungen für die morgen bei Röhrbach  
stattfindende Kaiserparade, dann beginnen die großen  
Truppenübungen im Vorwerkverband, für welche unsere Stadt  
das Zentrum bilden soll. — Am Marktplatz wurde eine  
aus Wörden stammende Bauerntochter namens Amalie Schade  
beim Überqueren des Fabrikanndamms von einem in schnellem  
Tempo daherkommenden Mähdresen überschlagen und so  
schwer verletzt, daß sie im Krankenhaus verstorben ist. — In  
St. Ulrich (Kreis Quedlinburg) geriet der Besitzer der dortigen  
Kirchmühle, Gottfrid Löwe, ein Mann in den sechziger  
Jahren, beim Schmieren des Mühlwurdes in das Getriebe  
und wurde sofort getötet.

— Hamburg, 2. September. Der französische Millionär Jacques Lebaudy, der „Kaiser der Sabots“, traf mit einem Weermann-Dampfer hier ein, wie verlautet, um einen Dampfer zu chartern und heute für seine Pläne anzuwerben. Er fuhr heute nachmittag per Automobil ab. Das Reisziel ist unbekannt.

— Düren, 3. September. (Teleg.) Heute vormittag gegen 9 Uhr entgleisten auf der erst gestern dem Verkehr übergebenen Strecke Heimbach-Olenz vor dem Personenzug Nr. 784 die Maschine und fünf Wagen. Personen sind nicht verletzt worden. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Materialschaden ist bedeutend.

— Vorderrhein, 3. September. (Telegramm.) Die Vorbereitungen zum Ausbau der oberen Bobertalsperre haben nunmehr begonnen. Die Ausführung des Talsperrenbaus ist der Eisenbauunternehmung R. Schneider, Berlin für 617 780 £ übertragen worden. Die gesamte Talsperrenanlage soll bis 1905 fertig gestellt werden. (Woss. Sta.)

— **Henrik Ibsen** Stammbaum. Ibsen hat zwar durch sein und seiner Vorfahren sehr hartes Leben das schöne Norwegen als Heimat ermordet, und nach heut geltendem Brauche ist er, politisch und literarisch genommen, durchaus ein vorsichtiger Bürger Norwegens, ein unangefochtener Sohn eines Mitglied des norwegischen Volkes, aber weder kann er urtheillich aus einem norwegischen Geschlecht, noch hat er überhaupt viel norwegisches Blut in seinem Adern, dafür aber britisches, politisches und namentlich deutsches. Das hängt, wie die „Münchener Allgemeine Zeitung“ mitteilt, so zusammen: Peter Ibsen, sein Urgroßvater, dänischer Schiffer, wanderte 1720 von Flens nach Bergen, dort vermählte sich der Sohn einer eingewanderten Deutschen; Henrik Petersen Ibsen, dessen Tochter, Schiffer, vermählte mit Henrike Wellington, Tochter eines eingewanderten Schotten; Henrik Ibsen, dessen Sohn, Kaufmann, Schiffer, verheirathet mit Gräfinne Plessner, Tochter eines deutschen Kaufmannschehaares; Knud Ibsen, verheirathet mit Maria Cornelis Altenburg, Tochter eines begüterten Kaufmanns deutscher Herkunft; Henrik Ibsen, der Dichter, geboren am 28. März 1828, verheirathet mit Susannah Dane, Tochter des Schriftgeistes Thoresen in Bergen. Es hat also seine Mächtigkeit mit der Deutschen Art in Ibsens Wesen. Das Beständen des freien Dichters läßt leider in leichter Zeit sehr zu wünschen übrig. (Welt.)

— Das Ende eines berühmten Indianerhäuptlings. Wie eine amerikanische Zeitung aus Südbaksaia berichtet, ist der letzte einer berühmten Sioux-Häuptlinge, deren Namen auf jeder Seite der Geschichte des Wilden Westens prangen, im Vorjahr, zu den ewigen Jagdgespenstern heimzugehn. Red Cloud und Sitting Bull waren die beiden bedeutendsten Anführer der Siouxhäute in den blutigen Kriegen von 1865 bis 1875. Sie machten den Truppen der Vereinigten Staaten viel zu schaffen, und erst zehn Jahre, nachdem alle anderen "Sachsen" ein Friedenspapier unterzeichnet hatten, tat dies auch die tapfere Sioux Wolke. Von dem Tage an betrachtete der stolze Häuptling sein Tomahawk aber im wahrsten Sinne des Wortes als begraben; nie hatte die Regierung die geringste Veranlassung zum Mitleidrufen ihm gegenüber. Als wieder einmal unruhige Zeiten kamen, hatte man es ihm zum größten Teil zu danken, daß die Indianer in Schach gehalten werden konnten. Die Löwen der Prärie sahen eben steif in ihm ihr Oberhaupt, dessen Anordnungen sie sich führen mußten. Obwohl einst Herrscher über das ausgedehnte Gebiet zwischen dem oberen Mississippi im Osten und den Schwarzen Bergen und Rocky Mountains im Westen, das ganz Kansas, Nebraska, Dakota, Montana, Wyoming, Minnesota und ein Stück von Iowa umfaßt, nemlich Red Cloud heute nur ein kleines Land, über wenige Quadratmeeter Boden ausgestreckt, sein eigen. Bis vor kurzem besaß der große Häuptling allerdings noch etwa zehn Akre Land und auch ein kleines Kapital. Als er jedoch vor ungefähr vier Monaten schon glaubte, sein Ende sehe nicht bevor, versammelte er seine Kinder um sich und verließ unter Neid die dorten 800 Dollars und seinen gesamten übrigen Besitz. Der Seminawaren ließ aber länger auf sich warten, und so war Red Cloud während seiner letzten Gnadenfrist auf die Mildherzigkeit seiner nächsten Nachbarn angewiesen. Denn seine Söhne und Töchter waren, nachdem sie die Erbe in Empfang genommen und das dichten Grundbesitztum an die Regierung verkauft hatten, wieder zu ihren Familien zurückgekehrt. Den herdbenden Vater ließen sie mit der ebenfalls recht düßlichen alten Mutter allein. Geduldig sieht der vor längerer Zeit erwidmete Indianer seiner Auslösung entgegen. Die von der Agentur gesandten weisen Kergie haben erklärt, daß menschliches Wissen nicht mehr helfen könne; einzige Medizinmänner des Siouxhauses bemühen sich zwar noch eifrig um ihren großen Chef, doch quälen sie ihn mehr, als sie ihm gut tun. Vor wenigen Wochen empfing Red Cloud noch einige Besucher, die von weither kamen, um aus dem Munde der einst so gefürchteten Rothaut selbst etwas über deren frühere Heldentaten zu vernnehmen. Seiner Kriegserlebnisse wußte sich der Häuptling noch sehr gut zu erinnern.

Vorauftoirlicher Redakteur Dr. Herm. Rödning in Leipzig,  
für den musikalischen Teil Wolf Ruthardt in Leipzig.

## Fremdenliste.

Morgen-Ausgabe des „Leipziger Tageblattes“ vom 4. September 1903.

Kraatz, Dr., Kfm., Annaberg, Hotel Wartburg.  
 Krebs, Theob., Kfm., Reichsbahndirektion  
 Leibnitz, A., Kfm., Berlin, Hotel Deutsches  
 Hotel, Hof, Kfm., Wien, Müller's Hotel.  
 Lüdig, G. u. A., Kfm., Dresden, Hotel Herzog August.  
 Lüne, W., Kfm., Bremen, Hotel Kaiserhof.  
 Lützenberg, Kfm., Hamburg, Hotel Reck's Hof.  
 Lubarsch, Karl, Kfm., Berlin, Hotel Nord, Hotel  
 Augsburg, C., Kfm., München, Hotel Reichs Hof.  
 Lüdemann, C., Kfm., Berlin, Hotel Nord, Hotel Hof  
 zu Böhmen, Kfm., Marienberg, B. Schwan.  
 Günzefeld, Kfm., Weichsleben, Wittenberg.  
 Mögling, H. u. J., Kfm., Lüneburg, Färchenhof.  
 Mertens, H., Kfm., Berlin, Central-Hotel.  
 Hänsel-John, Rob., Kfm., Hannover, Central-Hotel.  
 Neu, Otto, Kfm., Köln, Central-Hotel.  
 Reinhard, Otto, Kfm., Berlin, Central-Hotel.  
 Baumann, Herm., Kfm., Bamberg, Hotel Bamberg.  
 Vorländer, G., Kfm., Berlin, Hotel Central-Hotel.  
 Edders, G. u. Frau, Kfm., Bernen, Müller's Hotel.  
 Horne, Herm., Kfm., Bamberg, Hotel Sachsenhof.  
 Schulze, D., Kfm., Hamburg, Hotel Sachsenhof.  
 Preßner, Louis, Kfm., Melleheim, Hotel Kaiserhof.  
 Gräbner, Emil, Kfm., Berlin, Hotel Stadt Berlin.  
 Stiebitz, Ernst, Kfm., Elberfeld, Hotel Stadt Rom.  
 Roda, Richard, Kfm., Berlin, Hotel Stadt Rom.  
 Steinlein, E., Künzlin, Wittringen, Hotel Wittringen.  
 Sieger, K., Kfm., Bensberg, Hotel Stadt Bensberg.  
 Wagner, R., Hotel, Berlin, Burgstr. 9, III, Krit.  
 Ohme, Ab., Kfm., Berlin, Eckes Hotel.  
 Seilerin, H., Kfm., Berlin, Hotel Goldes Schloss.  
 Oerstet, H., Kfm., Jena, Hotel Goldes Schloss.  
 Lehmann, H., Kfm., Annaberg, Hotel Goldes Schloss.  
 Roser, F., Danziger, Coblenz, Brück 47, III.  
 Roser, F., Danziger, Tüffels, Brück 47, III.  
 Löschfeld, Otto, Kfm., Halle, Hotel Schade.  
 von dem Berg, J., Kfm., Berlin, Vorwerks Hotel.  
 Schröder, O., Kfm., Bötzow, Hotel Prinzessinhof.  
 Sprengel, H., Kfm., Berlin, Hotel Stadt Berlin.  
 Sommer, H., Hotel, Badisch, Berlinstr. 37, früher  
 Schafrau, Max, Kfm., Speyer, Central-Hotel.  
 Simmell, W., Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.  
 Sonnenburg, Eduard, Jr., Kfm., Großbeeren, Hotel Reichs Hof.  
 Stalman, O., Kfm., Braunschweig, Hotel Kaiserhof.  
 Strohsack, C. u. A., Kfm., Düsseldorf, Hotel St. Rom.  
 Strohsack, Kfm., Dresden, Hotel St. Georg.  
 Schurz, W., Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.  
 Schulte, W., Kfm., Stuttgart, Central-Hotel.  
 Schnappel, Gustav, Kfm., Dresden, Hotel Sachsenhof.  
 Ober, Adolf, Oldenbourg, Technische Hochschule.  
 Langner, J., Kfm., Berlin, Hotel Kaiserhof.  
 Neiß, Ruth, Kfm., Königsberg, Hotel Augustus Hof.  
 Becker, Carl, Kfm., Dresden, Hotel St. Maria.  
 Schmitz, Konrad, Großbeeren, Hotel Kronprinz.  
 Schmitz, W., Kfm., Burgdorf, Hotel Nordbad.  
 Hartung, W., Gastronomie, Hotel Goldene Reihe.

Ausgaben vom 4. September 1903.	
Kreuter, C., Hilt., Görslitz, Hotel Bräuseler Hof.	Würtzner, D., Elm., Hall-
Krot, G., Elm., Berlin, Hotel Bismarck.	Brünnisch, S., Elm., 2
Kraemer, E., Elm., Hamburg, Weststr. 2.	Mau, C., Elm., Branden-
Küller, R., Elm., Jahr, Hotel du Nord.	richter, Ab., Elm., Tre-
Kuhmayer, U., Elm., Bellensdorf, Hotel du Nord.	Ritterberndt, W., Elm., 6
Linzenhof, A., Elm., Göttingen, Kramerstr. 7.	Reichenbach, W., Elm., 20
Litt, O., Elm., Frankfurt, Hotel Fürsteneck.	Recke, Franz, Elm., 10
Leibnitz, K., Elm., Nürnberg, Hotel Schlossberg.	Rothenberg, Gott., Bleide-
Loebe, P., Elm., Berlin, Hoffmanns Hotel.	Reisel, O., Elm., Ober-Ob-
Lang, E., Elm., Dresden, Hoffmanns Hotel.	enboden, Klaus, Elm., Qu-
Leininger, G., Elm., Badenbaden, Wintergartenstr. 8.	Reinbold, Max, Koch, 1
Leisner, M., Elm., Vienna, Hotel Stadt Rom.	Reinhardt, F., Elm., Jen-
Leibnitz, Karl, Kaufmann, Berlin, Leibnitz Hotel.	Röger, Louis, Elm., Kur-
Lindauer, E., Dresden, Dreiein, Leibnitz Hotel.	Steindel, Georg, Elm., 21
Leipziger, G., Elm., Beuthen, Burgr. 14.	Ruth, Will, Elm., Hanau,
Löpe, O., Elm., Dohenstein, Hotel Dohenstein.	Seimann, G., Elm., 20
Leitner, T., Kaufm., Görlitz, Cäciliestr. 14.	Schaff, O., Elm., Berlin,
Lenz, G., Elm., Melkhausen, Hot. Der Jahreszeit.	Singer, Walter, Elm., 6
Lewin, G., Kaufm., Bamberg, Hirschgasse 4.	Gege, Albert, Elm., 1
Wüller, Max, Kaufmann, Bamberg, Vogelscheke.	Sommerfeld, J., Elm., 1
Reinhard, L., Kaufm., Darmstadt, Vogelscheke.	Sünzen, W., Elm., Alte
Wüller, M., Kaufm., Bebenheim, Berlin-Neukölln.	Sackenrodt, A., Elm., 21
Wichmann, W., Elm., Berlau, Brüderleherstr.	Sackowicz, J., Elm., 21
Wulf, Joh., Elm., Leipzig, Douglasfürst-Wilhelm-	Sitzola, L., Elm., Eisen-
Stadt, Görl., Elm., Schma, Hotel, Wertheim.	Siebel, Oswald, Elm.,
Wulf, Max, Elm., Erfeld, Lehns-Union-Hotel.	Söder, Will, Elm., 20
Weiers, Will, Elm., Überseest., Hotel Kaiserhof.	Silbermann, S., Gott., 2
Weiske, Ad., Elm., Neisse, Hotel Kaiserhof.	Selzer, August, Elm., 2
Weiner, C., Elm., Berlin, Hot. Westdeutscher Hof.	Selzer, W., Elm., Berlin
Weizmann, B., Elm., Dresden, Hot. Frankfurter Hof.	Schäff, E., Elm., Berlin
Wüller, G., Elm., Cottbus, Gottschalk, Rosenstr.	Schmidt, E., Elm., Peters-
Wüller, W., Kaufm., Vaduz, Hotel de Bologne.	Schro, Hub., Elm., 20
Worachek, G., Kaufm., Erfeld, Hotel de Bologne.	Schröder, L., Elm., Doris-
Wenzel, Am., Kaufm., Weissen, Gold, Hotel.	Schope, J. C., Elm., Don-
Wilkau, G., Kaufmann, Zeit., Hotel Hoffmann.	Stark, E., Elm., Dr. Wilh.-
Reumann, U., Elm., Berlin, Deutsches Haus.	Schuster, K., Elm., Koch,
Rein, Heinz, Elm., Magdeburg, Westiner Hof.	Schumann, O., Elm., von
Repoli, G., Elm., Hotel, Hotel Dresden-Dohm.	Sprengel, C., Elm., Wa-
Reymann, O., Elm., Altona, Lehns-Union-Hotel.	Schöpke, C., Elm., Gera
Reissel, A., Elm., Nürnberg, Corvin-Hotel.	Schubert, Heinrich, Elm.,
Reuderberg, O., Elm., Frieder., Dresden, Bahnhof.	Schubert, Heinrich, Elm., Fried-
Reumann, E., Elm., Charlottenburg, Kurfürststr. 48.	Schütze, Max, Elm., 20
Rapimoff, J., Gott., Berlin, 4 Jahreszeiten.	Schäffel, Georg, Elm., Mü-
Reiss, L., Elm., Wittenber., Schützenstr. 8.	Schmid, J., Elm., Reg-
Überleiter, O., Elm., Dieleisen, Hof, Döser.	Schmid, O., Elm., Gleis-
Oberländer, O., Elm., Neumarktstr. 9, Nord-Hof.	Schreiber, Theodor, Wals-
Cetzel, Ruth, Elm., Tiefhelden, St. Königsgärt-	Schreiber, J., Elm., Reg-
Cetzel, Eleonore, Elm., Coburg, St. Marienland.	Schöder, Ernst, Elm., Fried-
Osi, Rosina, Elm., Ballenstedt, Hotel du Nord.	Schöffer, O., Elm., Gedeb-
Julius, Jos., Elm., Gell., Hotel Nordb. Hof.	Sauer, Wolf, Elm., Berlin
Bogat, E., Kaufm., Rostock, Brückstraße 14.	Schnabel, Robert, Elm., 20
Baulen, Mart., Elm., Würzburg, Hotel Südstädtereck.	Schmitt, J., Elm., Neu-
Bünter, G., Elm., Berlin, Hotel Sachsenhof.	Schütz, O., Elm., Danau, 2
Dressauer, L., Elm., Berlin, Hotel, Wittenber-	Schöder, O., Elm., Mühl-
g.	Schmetter, C., 2000, Eisen-

Reisebrief verboten.	
., Weigts Hotel.	Schroth, Rudolf, Hrn., Hirsch, Fürst Wismar.
., Hotel Schöde.	Spirnemann, O., Hrn., Prag-Schloss, Dürkheim 8
Berg, Hot. Fürstenhof.	Stod, Emil, Hrn., Danzig, Central-Hotel.
., Hot. Fürstenhof.	Steinmann, Hrn., Bischofsberg, d. W. Wernburg.
., Central-Hot.	Thaush, P., Hrn., Prag, Leopold Hotel.
., Brühl 17. Pippmann.	Treppe, E., Hrn., Städtischen, hotel du Rath.
., Hot. Herzog Ernst.	Tschirke, Adl., Hrn., Lottum, Central-Hotel.
., Hotel Wagner-Sieck.	Lüper, Hrn., Hrn., Berlin, Hotel Deutsches Haus.
., Hot. Stadt Rom.	Leibnitz, Rth., Hrn., Berlin, Hotel Sachsenhof.
., Hotel Brühl 63. Hörst.	Leibnitz, V., Hrn., Berlin, Johannissfelde 4.
., Berlin, Müllers Hotel.	Thiel, Ernst, Hrn., Berlin, Beuerfort 14, Heribald
., Hot. Nord.	Löhrer, H., Hrn., Elbina, Hotel Stauffhausen.
., Hörst.	Thiel, Eduard, Hrn., Schön, Europäischer Hof.
., Hörst.	Unger, G., Hrn., Chemnitz, Hotel Deutsches Haus.
., Wernberg, d. Nord.	Uebelholz, T., Kaufmann, Cellestr. 3, B. Unter-
., Hotel Goldener Sieg.	Wandt, M., Hrn., Berlin, Hotel Kaiserhof.
., Hot. Goldener Sieg.	Ullmann, B., Hrn., Koblenz, Hotel Nord.
., Niedersch., d. Hochzeit.	Unger, Otto, Hrn., Blankenburg, Döbe's Hotel.
., Humboldtstr. 28.	Uthmann, Max, Hrn., Oberharm, Viebigstr. 5.
., Geld. Weinstraße.	Ulfhake, L., Hrn., Schwerin, Hotel Dorfse.
., Orlingen, d. de Nord.	Venitz, G., Hrn., Curtiusstr. Brasil. 1, d. de Bruns.
., Kaiser, Palais-Hotel.	Veit, G., Hrn., Dresden, Hotel Deutsches Haus.
., Berlin, Nord.	Voigt, G., Hrn., Dresden, Grimmelstr. 10, 15.
., Hotel Stein.	Wohlmittel, A., Kaufm., Darmstadt, d. Nord.
., Hamburger, Reichenstr.	Wogel, E., Kaufmann, Berlin, Lebe's Hotel.
., Reichenstr.	Wittbauer, L., Hrn., Reichenstr. Hot. Fürstenhof.
., Hofwache, Rothenstr.	Wolters, Otto, Hrn., Düsseldorf, Hotel Juwelhof.
., Hofwache, Rothenstr.	Wirth, G., Hrn., Wurzburg, Hotel Reichshof.
., Hofwache, Rothenstr.	Wünster, H., Hrn., Ansbach, Hotel Deutsches Haus.
., Weingärtnerstr.	Weingärtner, H., Hrn., Hürth, Stromerstr. 7.
., Weingärtnerstr.	Wöhner, H., Hrn., Gütersloh, Tresd. Str. 39.
., Weingärtnerstr.	Wittinghausen, F., Hrn., Wittenberge, Oster. 15.
., Weinfelderstr.	Winkelmann, G., Hrn., Chemnitz, Elend-Vorah.
., Weißleberstr.	Weißleber, W., Hrn., Brannenfeld, Straße 27.
., Weißleberstr.	Werner, H., Hrn., Köln, Hotel de Russie.
., Weißleberstr.	Wes, W., Hrn., Bamberg, Hotel de Russie.
., Weißleberstr.	Werck, H., Hrn., Washington, Hotel de Russie.
., Weißleberstr.	Wernicke, G., Hrn., Larissa, Hotel de Russie.
., Weißleberstr.	Wieder, F., Hrn., Anna, Hotel Grüner Baum.
., Weißleberstr.	Wiesner, H., Kaufm., Schopau, Brühl 43, Bür.
., Weißleberstr.	Wolfsbörne, Hrn., Bonn, Hotel Kaiserhof.
., Weißleberstr.	Worth, U., Kaufm., Hotel, Müllers Hotel.
., Weißleberstr.	Witt, Hrn., Hotel, Bamberg, Hotel Schwanhof.
., Weißleberstr.	Wollweber, Hrn., Hamburg, Hotel Südbaden.
., Weißleberstr.	Wolff, Alois, Kaufm., Gere, Stadt Königberg.
., Weißleberstr.	Wunderlich, G., Kaufm., Plezen, Goldene Rose.
., Weißleberstr.	Weil, L., Kaufmann, Berlin, Palais-Hotel.
., Weißleberstr.	Winsler, G., Kaufmann, Berlin, Palais-Hotel.
., Weißleberstr.	Weinberg, W., Kaufm., Berlin, d. Nord.
., Weißleberstr.	Weisbach, W., Kaufm., Berlin, Stadthausstr.
., Weißleberstr.	Weiß, H., Kaufmann, Kirchberg, Hotel de Belgique.
., Weißleberstr.	Wolkenstein, L., Kaufm., Berlin, Hotel de Belgique.
., Weißleberstr.	Wiem, G., Kaufmann, Halle, Weigts Hotel.
., Weißleberstr.	Wiegert, H., Hrn., Magdeburg, Hotel Schöde.
., Weißleberstr.	Wiel, H., Hrn., Würzburg, Lorenz-Hotel.
., Weißleberstr.	Wielitz, E., Hrn., Hamburg, d. Deutcher Koffer.
., Weißleberstr.	Weinmann, L., Kaufm., Wachendorf, Hotel du Nord.
., Weißleberstr.	Weiss, H., Hrn., Eisenach, Hotel Europa.

Rt. 449.  
(Morgen-Ausgabe.)

# Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Freitag,  
4. September 1903.

Als für diesen Tag bestehende Gedanken sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Kuse in Leipzig. — Sprachzeit: von 10—11 Uhr nachm. und von 4—5 Uhr nachm.

## Telegramme.

\* Düsseldorf, 3. September. Reihen, Räben und Habsburg stehen fest. Die weiter verhandelnden Werke leiden nach immer unter ungünstigen Preisen. Auch Wörfe am 17. September.

\* Petersburg, 3. September. (R. h. L. B.) Im Winterklima der Russisch-Sibirischen und der Reichskommisariats wird ein Projekt ausgearbeitet betreffs Beschaffung der Kaschmirländer zur Erforschung und Exploitation von "Ostasien" (Sibirien). — Ganz zu zufrieden steht nach der Tafel. Die neue russische Generalpost in Konstantinopel, Anatolien, wurde sich an die Oberste Pflasterungsbehörde mit dem Gesetz, das mit den genannten Daten über den Export von russischer Ware nach der Tafel zu verfügen. Seitens des Obersten Pflasterungsbehörde wurde festgestellt, daß der Odersee Pflaster nach der Tafel in den letzten Jahren von 4 Mill. Rubel auf 2 Mill. Rubel zurückgegangen ist, und jetzt einen neuen niedrigen Standpunkt angenommen hat. Zum Teil ist diesem die Tafel durch Auswirkungen der französischen Welle auf die russische Wirtschaft sowie durch die Russische Welle auf die russische Wirtschaft abgesehen. Die französischen Welle erfreuen sich einer hohen Exportproduktion, welche eine dauernde Herabsetzung des Preises ermöglicht. Was nun die Nachfrage nach billigen Waren anlangt, so ist dieselbe durch die in der Tafel angeblich sehr niedrige Verförderung bedingt. Diese besteht schon seit langer Zeit, doch in ihrer Anwendung nicht ständig beobachtet werden, und die russischen Widerstreitigkeiten haben dies ebenfalls durch die russische Wirtschaft freigemacht, doch die betreffende Tafel eingehalten werde. Da nun die russische Welle, die durch bestreiter Qualität ausgedient und dabei viel höher im Preis steht, so ist die Nachfrage darauf natürlich stark zurückgesunken. Bei der Erklärung, welche Widersprüche zur Förderung des russischen Widerstreitigkeiten nach der Tafel zu treffen seien, haben die russischen Widerstreitigkeiten sich dahin aufzuheben, daß es zwischen Russland und den russischen Widerstreitigkeiten für den türkischen Markt ebenfalls Exportproduktionen ausgewichen. Einander bessere Verbindung der Wirtschaftsverbundes über die russischen Welle, sowie einer französischen Welle, wie sie aus russischen Welle verschwunden ist, müsse eine lokale Taxe, für den Export aus russischen Welle eine niedrigere angewiesen sein.

\* London, 3. September. Die Bank of England hat den Disconto auf 4 Proz. erhöht.

\* Washington, 3. September. Das Oberbaubureau schlägt den Durchschnittsstand der Baumwolle auf 81,2.

## Kommerzienrat Böker über die Cruds.

\* Das Urteil des bekannten Remscheider Industriellen Moritz Böker, der gemeinschaftlich mit dem preußischen Finanzminister von Bieckeborn im Sommer dieses Jahres die amerikanischen Wirtschaftsverhältnisse studierte, über das Crudsproblem, ist von besonderem Interesse. Wie geben nach der "Augen-Blick", in nachfolgenden die wesentlichen Ausführungen des Kommerzienrates Böker wieder, welche er in einem Vortrag zusammenfassend:

Der Vordergrund aller Interessen sieht das "Cruds"; so fürt die Stadt, so vielseitig ist es. Man darf darunter das Aufgehen vieler Produktionshäuser, welche das Jahr jedes für sich und vielleicht im Kampfe unter sich vernichtet wurden, in eine gemeinsame Verarmung zu verstehen, die wohlgemerkt nur das Interesse der Gemeinschaft markiert sind. In der Vergangenheit liegt die Stadt, und die Bildung wirtschaftlich mächtiger Konzerns, welche ja fast alle Geschäfte des Gewerbes in den Vereinigten Staaten vollzog, wird naturgemäß nicht nur Bedeutung haben für die Interessen im Lande, d. h. für die Produzenten und Importanten, sondern auch für die auf dem Weltmarkt mit den amerikanischen konkurrierenden europäischen Industrien. Die Bildung der Cruds liegt die Absicht zugrunde, dem in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich auszumachen. Man darf dabei allerdings nicht übersehen, daß, wie überall auch hier der Knüppel beim Schuh liegt und diese Gewinne neue Konkurrenz heraufbringen, und damit der Cruds sich selbst seine Krüze gräßt.

Die Basis dieser Cruds ist, um so schwieriger wird allerdings das Konkurrenzieren sein, und es gibt ja bereits weiters „allein herrschende Cruds“. Diese Herrschaft können die Cruds indes nur langsam beginnen, dauernd bestehen, wenn sie ihr Augenmaß darauf richten, durch den Cruds und innerhalb bestehende eine Verdampfung der Erzeugung und des Verlusts der Waren zu erzielen. Die Verschwendungen darauf sind besonders bei denjenigen Cruds anzutreffen, welche neben dem Innlandsgeschäft auch ein bedeutendes Auslandsgeschäft pflegen und hier wie dort eine dominierende Stellung erhalten wollen. Es folgt mir der Präsident des mit einem Kapital von 120 Mill. Dollars gegründeten Cruds für Amerika, und die Verarmung ist entschieden, denn in den Großindustriegebieten angelegten Kapital eine steile und möglichst hohe Rente zu sichern; das kann erreicht werden durch Erzielung hoher Verkaufspreise oder durch Verbilligung der Erzeugnisse und Verkaufspreise. Das letztere ist das Wichtigste, und so dachten die meisten Amerikaner auf der Möglichkeit, durch Ausschaltung der Konkurrenz innerhalb des riesigen inländischen Absatzgebietes die durch die Preibürgertum geschaffene Lage gründlich aus

